

INNS'

informiert

No. 09
Amtsmagazin
September 2026

Lebens- langes Lernen

Bildung verbindet

Campusidee
umgesetzt

Innsbrucker
Weg

Von Übersee
zu uns

BRUCK

KI kann nicht probesitzen.

Das Föger-Gefühl schlägt jeden Algorithmus.
Darum beraten bei uns echte Menschen.

Das wohl größte kleine Einrichtungshaus Tirols in Telfs/Pfaffenhofen.
Mit Top-Beratung, großer Auswahl und gutem Föger-Gefühl inklusive.



www.foeger.at



Willkommen daheim.

föger®



#INNstablück Oktober 2026 – Der Fotowettbewerb: Sende uns dein Bild (Hochformat 3:4) für die nächste Ausgabe (Erscheinungstermin 29. September 2026) zu den Themen: „Gesundheit, Soziales, Pflege“ mit dem Vermerk „Bild des Monats“ an post.kommunikation.medien@innsbruck.gv.at

Der Oktober ist in der Landeshauptstadt klassisch dem großen Überthema Gesundheit gewidmet. In diesem Monat werden viele Veranstaltungen, wie z. B. der Aktionstag HERZsicher in der Woche der Wiederbelebung oder der Aktionsmonat „Innsbruck Intim“, durchgeführt. Im Oktober werden zudem die Ergebnisse des Aktionsplans „Gesundheit fördern. Gemeinschaft stärken.“ präsentiert.

Eure Kreativität ist gefragt! Wie jeden Monat suchen wir auch für die Oktober-Ausgabe Bilder, die einen Bezug zum Schwerpunktthema haben. Wir freuen uns über viele Einsendungen und belohnen das beste Foto wieder mit einem Preis. Einsendeschluss ist der 17. September 2026, 12.00 Uhr (Redaktions- und Anzeigenschluss).

Intro 03

Einblick des Monats 03
Editorial, Frage des Monats 05

Politik 08

Lehr- und Lernwelten 08
Fraktionsbeiträge 10

Wirtschaft 13

Wissenshub Innsbruck 13
Stadt der Zukunft 14
Neues aus der Markthalle 16
Karriere bei der Stadt 17
Die Rossau erleben 18

Gesellschaft 20

Neuer Lebensabschnitt 20
Direkt nachgefragt 22
Jubiläum im Rückblick 24

Kultur 26

Aktuelle Ausstellung 26
Veranstaltungen der Stadtbib 27
Auf den Punkt gebracht 28
Vorhang auf im Theater 29
Musikalisch in den Herbst 30

Sport 31

Fitness am Prüfstand 31

Panorama 32

Aus dem Stadtleben 32
Schau vorbei 35
Rund um die Uhr betreut 36
Aus dem Nähkästchen erzählt 37
Innsbruck erinnert sich 38
Innsbruck vor 100 Jahren 40

Service 42

Hochzeiten 42
Geburten 43
Sterbefälle 44
Gesucht & gefunden 45
Not- und Wochenenddienst 46



© architekturbuero12t

08

14



© Europäische Mobilitätswoche



© C. Rauth

18

29



© TLT



© I. Ullmann

36



© D. Sailer

Liebes Innsbruck!

Bildungschancen auf Schritt und Tritt

„Wir alle wollen unsere Kinder sicher und behütet aufwachsen sehen. Dazu gehört aber auch ein gutes und vielfältiges Bildungsangebot. Denn darin steckt ein wichtiger Schlüssel für ein selbstbestimmtes Leben.“

Bürgermeister Johannes Anzengruber

Das ist Innsbruck. Mein Innsbruck. Unser Innsbruck.

Das merkt man ganz besonders im Herbst, wenn die Schulen wieder ihre Türen öffnen. Pünktlich zu Schulbeginn dreht sich in „Innsbruck informiert“ daher alles um Bildung. Der erste Kindergartenbesuch, der allererste Schultag, der Wechsel in eine neue Schule ist immer auch ein Schritt in eine neue Welt, aber auch ein Schritt zu mehr Unabhängigkeit und damit ebenfalls ein kleiner Schritt weg von uns Eltern.

Für uns heißt das loslassen und in unsere Kinder vertrauen. Das fällt nicht leicht, schließlich wissen wir um die Gefahren, die sie erwarten.

Wir alle wollen unsere Kinder und Jugend sicher wissen. Auf dem Schulweg, in der Schule, in der Nachmittagsbetreuung, in der Musikschule oder im Sportverein. Möglich ist das nur, wenn wir zusammenarbeiten und unsere Verantwortung ernst nehmen, zum Beispiel durch sichere Schulwege, gut ausgebildetes pädagogisches Personal oder eine gesunde Jause.

Jetzt geht es nicht darum, unseren Kindern jedes kleine Hindernis aus dem Weg zu räumen, sondern ihnen mögliche Wege zu zeigen und dafür zu sorgen, dass sie trittsicher durchs Leben gehen.

Durch: **Bildungschancen auf Schritt und Tritt**

Ihr

Bürgermeister Johannes Anzengruber



Der erste Schultag ist etwas Besonderes und ohne Zweifel ein teilenswerter Moment.
www.innsbruckmomente.at



© M. Freinhofer

Das Titelfoto:
Ein sicherer Schulweg gehört vor allem für die Taferlklassler:innen zu einem gelungenen Schulstart. Wir wünschen allen Innsbrucker Schüler:innen viel Energie und Spaß beim Lernen!

Das bringt der September

Termin:
16. bis
22. September

...für Nachhaltigkeits-Fans

Unter dem generationsübergreifenden Motto „Mobilität für alle Generationen“ wartet im Rahmen der Europäischen Mobilitätswoche diesen Monat ein buntes Programm voller kostenloser Aktionen – von Gratis-Fahrten mit der Waldbahn über ein Fahrradkino bis hin zu Beteiligungsmöglichkeiten beim Pilotprojekt Superblock Dreieiligen. In enger Kooperation mit Partner:innen wie den IVB, ISD-Stadtteiltreffs und Innsbruck Tourismus. *Weiterlesen auf Seite 14*

jeden
Samstag:
ab 9.00 Uhr

...für Stadtnutzer:innen

Eine modulare Sitz- und Aufenthaltsinsel lädt ab 17. September in der Valiergasse in der Rossau zu kleinen Pausen, beim Warten auf den Bus oder in der Mittagspause, ein. Als wanderndes Stadtmöbel wird die Sitzlandschaft künftig an verschiedenen Standorten in der Rossau zu erleben sein – und es darf auch Unternehmen inspirieren, ähnliche Projekte künftig selbst für ihre Mitarbeitenden umzusetzen. Die Stadtmöbel Rossau sind ein städtisches Pilotprojekt im Rahmen der Europäischen Mobilitätswoche 2026.

...für Marktliebhaber:innen

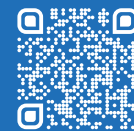
KRAUT & KNOLLE bringt von 18. bis 20. September täglich von 11.00 bis 18.00 Uhr den Geschmack des Herbstes auf den Marktplatz. Alles dreht sich um die Vielfalt der Tiroler Landwirtschaft und regionale Qualität. Organisiert werden die Markttage vom Innsbruck Marketing gemeinsam mit den Tiroler Gemüsebauern und der Landwirtschaftskammer Tirol. Weitere Informationen: www.innsbruckmarketing.at/events/kraut-knolle

...für Lauf- und Gehbegeisterte

Gemeinsam bewegt ins Wochenende: Beim „Innpromenade parkrun“ sind jeden Samstag alle willkommen, die fünf Kilometer laufen, joggen oder gehen möchten – kostenlos und mit Zeitmessung. Los geht's um 9.00 Uhr beim Sieglangersteg, von dort führt die Strecke entlang des Inn Richtung Flughafen und zurück. Das Tempo bestimmen alle selbst, eine Schlussbegleitung sorgt dafür, dass niemand allein als Letzter ins Ziel kommt. Mindestens sechs Freiwillige ermöglichen Woche für Woche eine sichere Durchführung. Am 5. September feiert die wachsende parkrun-Community ihr einjähriges Bestehen – eine gute Gelegenheit, selbst Teil davon zu werden. Infos und Anmeldung: www.parkrun.co.at/innpromenade

...für Stadtteil-Bewohner:innen

Die Stadt Innsbruck lädt am Donnerstag, 17. September wieder zu „Magistrat in Bewegung“ in den Plenarsaal des Rathauses (6. Stock, Lift in den Rathausgalerien) ein. Diesmal sind die Bewohner:innen der Stadtteile Saggen, Dreieiligen, Innenstadt und Mariahilf – St. Nikolaus eingeladen. Im Besonderen werden die Projekte „Dreieiligen Schlachthofblock & Superblock“ sowie „Innenstadt Ferdinandeum“ präsentiert. Von 17.00 bis 19.00 Uhr sind Vertreter:innen der Verwaltung, Politik und städtischen Beteiligungen für persönliche Gespräche vor Ort.



...für internationale Pflegekräfte

Bei der Innsbrucker Soziale Dienste GmbH (ISD) arbeiten Menschen aus über 60 verschiedenen Nationen. Das neue Projekt „INNsBrücken“ der Stadt Innsbruck (Integrationsstelle, Pflegekoordination) gemeinsam mit der ISD GmbH und Caritas soll sie unterstützen, sich schneller heimisch zu fühlen, Deutschkenntnisse zu intensivieren und das gegenseitige Verständnis zu fördern. Ab Oktober 2026 begleiten Freiwillige die Teilnehmenden im Alltag und erleichtern ihnen den Zugang zu Freizeit-, Kultur- und Bildungsangeboten – ein wichtiger Beitrag zur Bindung dringend benötigter Fachkräfte im Gesundheits- und Pflegebereich.

...für Angehörige und Betroffene

Am Donnerstag, 17. September, findet im Novum Innsbruck Mitte (Amraser Straße 31) das zweite Demenz Meet Innsbruck statt. Ziel der Veranstaltung von 8.30 bis 16.00 Uhr ist es, Menschen mit einer Demenzerkrankung, deren An- und Zugehörige, Fachleute und alle Interessierten zusammenzubringen, zu stärken, einen offenen gesellschaftlichen Dialog anzustoßen und das Thema zu enttabuisieren. Veranstaltet wird das Demenz Meet von der VAGET gem GmbH, Johanna Constantini unter dem Motto „Erste und weitere gute Schritte nach der Diagnose“. Infos und Kontakt: demenzmeet.ch/de/meets/innsbruck-2026 bzw. innsbruck@demenzmeets.org sowie unter Tel.: +43 5223 53636 21.

kostenlose
Ausflüge: 2. bis
3. September

...für Senior:innen

Die städtische Aktion „Unsere Berge für Senior:innen“ ist seit Jahren ein Fixpunkt: Am Mittwoch und Donnerstag, 2. und 3. September, lädt die Stadt Innsbruck wieder alle Inhaber:innen des Innsbrucker Senior:innenausweises zu kostenlosen Ausflügen in die umliegende Bergwelt ein. Neben der Nutzung der Nordkettenbahnen (inkl. Hungerburgbahn), Patscherkofelbahn und Schlick 2000 sind auch Fahrten mit den Linien der IVB in der Kernzone Innsbruck sowie mit der Stubaitalbahn gratis. An beiden Tagen werden zudem Bus-Ausflüge zum Achensee angeboten. **Weitere Informationen und Anmeldung:** Referat Generationenförderung und Projekte, Tel.: +43 512 5360 8424

...für Jugendliche

Du bist Jugendliche:r aus Innsbruck und hast Ideen, Wünsche oder Anregungen für den Jugendbeirat? Immer her damit! Unter www.innsbruck.gv.at/wunschbox oder per Mail an post.jugendbeirat@innsbruck.gv.at.

Einreichfrist: bis 30. September 2026
Die nächste Sitzung des Jugendbeirats findet am Mittwoch, **9. September**, von 18.00–20.00 Uhr in der Stadtbibliothek Innsbruck (Amraser Straße 2, 1. Stock) statt. Teilnehmen können Jugendliche zwischen 13 und 19 Jahren.



nächste
Sitzung:
9. September
18.00–
20.00 Uhr

Open
Call

...für künftige Nachbarschaften

Wer gemeinschaftlich und selbstbestimmt wohnen möchte, kann beim „Open Call“ der Stadt Konzepte für ein neues Projekt einreichen. Für das Pilotprojekt gemeinschaftlicher Wohnformen auf dem Baufeld 2 in der Campagne Reichenau stehen bis zu 100 geförderte Einheiten bereit. Bestehende Organisationen, Träger oder Zusammenschlüsse von Einzelpersonen können noch bis **18. September** Konzepte einreichen. Alle Infos unter folgendem QR-Code:



Raum ist Trumpf

Innsbrucks Kinder verbringen tausende Stunden ihrer Schulzeit in Bildungsgebäuden – beim Lernen, in der Betreuung oder miteinander. Mit einem Modernisierungsschwingung setzt die Stadt neue Maßstäbe.

Als Bildungsstandort ist die Stadt Innsbruck für die Instandhaltung und Neuplanung von öffentlichen Kinderbetreuungseinrichtungen und Pflichtschulgebäuden zuständig. Als verlässlicher Partner steht der Stadt Innsbruck in diesem Zusammenhang die Innsbrucker Immobiliengesellschaft (IIG) zur Seite. Seit dem Jahr 2021 wurden in Innsbruck viele zukunftsweisende Projekte umgesetzt. Dazu zählen u. a. der Schul-Campus Wilten (Volksschule Altwilten, Mittelschule Leopoldstraße, Kreative Mittelschule Ilse-Brüll-Gasse) und das Haus der Kinder in der Müllerstraße 38. Aktuelle Projekte sind der Campus Arzl und das Kinderzentrum Pechegarten. Ersterer kann mit dem Abschluss der letzten Arbeiten bis Schulbeginn schließlich im Oktober 2026 offiziell übergeben werden. Gelehrt und gelernt wird bereits seit Herbst 2025 in der neuen Umgebung. „Schulen und Kindergärten modern auszubauen und einzurichten ist ein wichtiges Anliegen dieser Stadtregierung. Ein optimales Lernumfeld für die Schülerinnen und Schüler zu schaffen, ist ein Investment in die Zukunft. Wenn die Bildungsanforderungen steigen, muss zugleich ein funktionales Arbeitsumfeld für unser Lehrpersonal geschaffen werden“, hebt Bürgermeister Anzengruber hervor.

Campus Arzl Ein Leuchtturmprojekt für Innsbruck ist die Generalsanierung und Erweiterung

der Volksschule Arzl hin zum Campus Arzl. Damit entspricht der Standort nun modernsten Standards. Insgesamt wurden rund 13,18 Millionen Euro investiert – nachhaltige Klimaschutz-Bauweise und moderne Energieversorgung (PV-Anlage, modernes Heizsystem, Luftwärmepumpe) inklusive. Eine besondere Qualität stellt die Erweiterung der Freiflächen dar. Diese werden von Kindergarten und Volksschule gemeinsam genutzt. „Die Sanierung und Erweiterung der Volksschule Arzl war eines der anspruchsvolleren Projekte der letzten Jahre. Unterschiedliche Baualtersklassen und technische Standards sowie die beengten Platzverhältnisse und die Abwicklung der Bauarbeiten parallel zum laufenden Schulbetrieb waren besonders herausfordernd. Das Ergebnis ist ein Vorzeigemodell für nachhaltiges und zukunftsorientiertes Bauen“, betont IIG-Geschäftsführer Franz Danler.

Kinderzentrum Pechegarten Wenn ein Projekt fertiggestellt ist, steht bereits das nächste



Bürgermeister Johannes Anzengruber setzt bei der Neugestaltung von Schulen und Kinderbetreuungsarten auf die moderne Campus-Idee.

Vorhaben an. Das „Kinderzentrum Pechegarten“ wird nach dem einstimmigen Beschluss im Juni-Gemeinderat 2026 umgesetzt. Das Bestandsgebäude wurde bereits im Spätherbst 2025 abgetragen. Die bisherigen Nutzer:innen sind in Ersatzquartieren untergekommen. Nun errichtet die IIG am Bauplatz nördlich des Südrings auf rund 3.500 Quadratmetern einen modernen zweiteiligen Neubau mit Verbindungstrakt. Die Gesamtkosten werden auf knapp 14,5 Millionen Euro geschätzt. Umgesetzt werden neben einer zweigruppigen Kinderkrippe und einem dreigruppigen Kindergarten Räumlichkeiten für den sozialpädagogischen Hort „HOPE“ (kurz für Hort Peché). „Dieses Projekt ist ein weiterer wichtiger Meilenstein für die Kinderbetreuung in Innsbruck, speziell in Wilten. Gemeinsam mit der IIG schaffen wir moderne und bedarfsgerechte Räume, die Kindern, Jugendlichen und Familien langfristig zugutekommen“, betont Bürgermeister Johannes Anzengruber. ◀

Text | KR

Fact 01

Derzeit werden **2.617 Kinder und Jugendliche** in einer der **49 Städtischen Kinderbildungs- und Betreuungseinrichtungen** betreut.

Fact 02

insgesamt **6.400 Schüler:innen** besuchen eine der **34 städtische Pflichtschulen**.

„Mit der Umsetzung des Campus Arzl und des Kinderzentrums Pechegarten erfüllt die Stadtregierung zwei zentrale Ziele: Einerseits sind es Vorhaben, die für die Qualität der städtischen Bildungslandschaft relevant sind, andererseits handelt es sich um klassische Investitions- bzw. Infrastrukturprojekte, die das Leben von Familien, Kindern und Jugendlichen in den Stadtteilen insgesamt verbessern.“

Bürgermeister Johannes Anzengruber

Meinung der Innsbrucker Fraktionen

In der „Aktuellen Stunde“ sprechen die Innsbrucker Gemeinderatsfraktionen im Rahmen ihrer monatlichen Sitzungen zu einem festgelegten Thema. Der Themenvorschlag erfolgt im Wechsel der Fraktionen. In der Juli-Sitzung 2026 wurde im Innsbrucker Gemeinderat zu „**Alles im Griff? Die Realitätsverweigerung der Stadtkoalition im Sicherheitsbereich**“ (Themenauswahl FPÖ) diskutiert. Im Folgenden finden Sie eine schriftliche Kurzzusammenfassung der einzelnen Fraktionen zum Thema.



Gemeinderatssitzung online verfolgen –
Hinweis: Der Gemeinderat befindet sich derzeit in der Sommerpause.
Nächste Sitzung, Do, 8. Oktober, ab 9.00 Uhr (live)
Der Link zum barrierefreien Livestream der gesamten Sitzung wird wie gewohnt auf www.innsbruck.gv.at veröffentlicht. Zusätzlich wird die „Aktuelle Stunde“ ab ca. 9.00 Uhr live auf FREIRAD (105,9 MHz im Großraum Innsbruck) und über den Livestream auf www.freirad.at übertragen. Die Sendung gibt es auch zum Nachhören: cba.fro.at/series/die-aktuelle-stunde-gemeinderat-innsbruck

Hinweis Bei den Fraktionsbeiträgen gilt das freie Wort der Mandatar:innen. Die Redaktion von Innsbruck informiert ist für die Inhalte der Fraktionsbeiträge nicht verantwortlich. Die Standpunkte der Parteien werden von der Redaktion weder lektoriert, umgeschrieben, zensiert noch in sonst einer Art und Weise bearbeitet. Die Anordnung der Beiträge entspricht dem Wahlergebnis und damit der Stimmenstärke der Fraktionen im Gemeinderat.

Die Grünen Sicherheit braucht mehr als Schlagzeilen



Für uns Grüne bedeutet Sicherheit weit mehr als Kriminalitätsbekämpfung. Sie beginnt dort, wo Menschen leistbaren Wohnraum finden, gute Kinderbetreuung und Schulen besuchen können, Arbeit haben, Gesundheitsversorgung erhalten und Kultur-, Sport- und Freizeitangebote nutzen können. Diese soziale Sicherheit ist die beste Prävention! Natürlich gibt es auch in Innsbruck Herausforderungen wie Gewalt, Vandalismus oder Drogenhandel. Diese müssen konsequent angegangen werden – gemeinsam mit Polizei, Justiz, Sozialarbeit und vielen engagierten Einrichtungen.

Wer aber, wie die FPÖ, aus jedem Einzelfall eine Krise macht und ständig den Eindruck vermittelt, Innsbruck sei eine unsichere Stadt, erzeugt vor allem eines: Unsicherheit. Wir Grüne setzen stattdessen auf Fakten, Prävention und Zusammenhalt. Denn Sicherheit ist kein Geschäftsmodell für Populisten, sondern ein öffentliches Gut. Unser Ziel bleibt eine Stadt, in der Menschen frei, selbstbestimmt und ohne Angst leben können.

**Für den Klub der Innsbrucker Grünen,
1. Bürgermeister Stellvertreter Georg Willi**

Ja – Jetzt Innsbruck Sicherheit ist gemeinsame Verantwortung



Sicherheit ist ein zentrales Anliegen der Innsbruckerinnen und Innsbrucker. Sie umfasst weit mehr als Kriminalitätsstatistiken. Sicherheit bedeutet auch, dass Menschen rasch Hilfe erhalten, öffentliche Räume gut gestaltet sind und Einsatzorganisationen zuverlässig ihren Dienst leisten können. Die Stadt leistet ihren Beitrag dort, wo sie Verantwortung trägt – durch Präventionsarbeit, Jugendarbeit, die Gestaltung sicherer öffentlicher Räume sowie die enge Zusammenarbeit mit Polizei, Feuerwehr, Rettungsorganisationen und vielen weiteren Partnern.

Unser besonderer Dank gilt allen haupt- und ehrenamtlichen Einsatzkräften, die rund um die Uhr für die Sicherheit der Menschen in Innsbruck arbeiten. Sicherheit entsteht durch Zusammenarbeit, Verlässlichkeit und den gemeinsamen Einsatz vieler.

Gemeinderat Konrad Kirchbner

FPÖ Rudi Federspiel „Alles im Griff?“ Gefährliche Realitätsverweigerung

FPÖ RUDI FEDERSPIEL

„Alles im Griff“ – so tönt es gebetsmühlenartig aus der Innsbrucker Stadtregierung. Doch die Realität der Bürger sieht völlig anders aus: Unsere Stadt schlittert in eine schwere Sicherheits- und Drogenkrise, während die Verantwortlichen wegschauen. Die jüngsten Tragödien machen fassungslos: Wieder verstarb ein erst 14-jähriges Mädchen an einer Überdosis. Skrupellose Dealer treiben Kinder in die Abhängigkeit. Doch dringende FPÖ-Anträge zur Drogenprävention wurden von der Koalition eiskalt abgeschmettert – laut dem grünen Klubobmann habe man ja eh „alles im Griff“.

Auch unsere Bäder sind nicht mehr sicher. Die Messer-Eskalation im Tivoli zeigt drastisch, dass bloße Hausordnungen auf Papier keine Gewalt verhindern. Wir fordern endlich schärfere Taschenkontrollen, lebenslange Hausverbote für Gewalttäter, spürbare Waffenverbote in Freizeitoasen sowie eine massive Aufstockung und Präsenz von Polizei und MÜG. Diese Ignoranz muss enden! Kinderschutz darf nicht linker Ideologie geopfert werden.

StR Markus Lassenberger

SPÖ Innsbruck Soziale Sicherheit im Zentrum



Sicherheit ist ein Grundbedürfnis. Deshalb braucht es Politik, die Probleme benennt und Lösungen anbietet, statt Ängste zu schüren. Wer Sicherheit ernst nimmt, muss soziale Ungleichheit und Armut strukturell bekämpfen, denn sie sind bedeutende Risikofaktoren für Kriminalität. Unser soziales Netz und Angebote wie leistbare Stadtwohnungen sind hier zentral. Gleichzeitig entsteht Sicherheit beispielsweise auch durch Beleuchtung im öffentlichen Raum, Sozial- und Jugendarbeit, MÜG- und Polizeipräsenz sowie Gewaltschutz. Gewalt und strafbares Verhalten brauchen klare Konsequenzen.

Kriminalität lässt sich aber nicht bekämpfen, indem wir ganze Gruppen pauschal verurteilen. Das schafft Misstrauen, spaltet die Stadt und lenkt von zielgerichteten, wirksamen Maßnahmen ab. Sicherheit entsteht, wo wir als Stadt gemeinsam füreinander eintreten. Unser Ziel ist ein Innsbruck, das Opfer schützt und Menschen nicht gegeneinander ausspielt. Das ist unser sozialdemokratisches Verständnis von Sicherheit.

Euer Dominik Pittracher, Dominik.pittracher@innsbruck.gv.at

Das neue Innsbruck Sicherheit braucht mehr als bloßes Schönreden



Sicherheit bedeutet mehr als Kriminalitätsstatistiken. Entscheidend ist auch, ob sich die Menschen in ihrer Stadt sicher fühlen. Genau dieses Sicherheitsgefühl hat in Innsbruck in den vergangenen Jahren spürbar gelitten. Die Rückkehr der offenen Drogenszene, zunehmende Sachbeschädigungen, mangelnde Sauberkeit und Vermüllung sowie das Gefühl, dass Probleme einfach ausgesessen werden, hinterlassen ihre Spuren. Wer diese Entwicklungen kleinredet oder behauptet, es bestehe kein Handlungsbedarf weil man „alles im Griff habe“,

verweigert sich der Realität. Gerade die Diskussion rund um den Bozner Platz zeigt, dass die Stadtregierung Warnungen und berechtigte Anliegen der Bevölkerung viel zu oft ignoriert. Sicherheit entsteht nicht von selbst. Sie braucht Präsenz, Prävention, Sauberkeit, funktionierende öffentliche Räume und den politischen Willen, Probleme rechtzeitig anzupacken. Innsbruck muss wieder eine Stadt sein, in der sich Menschen zu jeder Tageszeit sicher und wohl fühlen.

GR MMSt. Franz Jirka, Das Neue Innsbruck

Kommunistische Partei Österreich Sicherheit durch sozialen Frieden

Die etablierten Parteien verweigern sich der Realität. Während sie mit dem Thema "Sicherheit" politisches Kleingeld waschen, bleibt die eigentliche Grundlage ignoriert: der soziale Frieden. Die Menschen sind verunsichert – ob sie die Miete noch zahlen können, der Wocheneinkauf reicht oder Frauen in Gewaltbeziehungen bleiben müssen, weil leistbarer Wohnraum fehlt.

Statt gegen Teuerung und Spekulation vorzugehen, erhöht die Stadtregierung Gebühren. Dabei wäre es einfach: Menschen vor Profite stellen. Löhne anheben, leistbaren Strom

liefern, finanzielle Unabhängigkeit ermöglichen. Die KPÖ handelt, statt zu reden. Mit unserem Sozialfonds aus Politikergehältern unterstützen wir bei Mietrückständen, übernehmen Stromrechnungen und kämpfen gegen Wohnungslosigkeit. Sicherheit braucht keine Sonntagsreden, sondern Taten für ein gutes Leben.

Alles Liebe, Eure Pia,
Kein Anliegen ist zu klein!
+43 677 64426066

Liste Fritz - Bürgerforum Tirol Sicherheit heißt hinschauen und handeln

Sicherheit ist mehr als eine Kriminalitätsstatistik. Sicherheit bedeutet, dass sich Menschen in Innsbruck zu jeder Tages- und Nachtzeit frei und ohne Angst bewegen können. Viele Bürger:innen erleben die Realität jedoch anders. Beschwerden über das Frauen-Nachttaxi, das Unsicherheitsgefühl an manchen Plätzen, zunehmende Drogenprobleme und Berichte über Gewalt zeigen, dass wir Probleme ernst nehmen müssen. Wegschauen oder Schönreden schafft keine Sicherheit.

Ankündigungen gibt es viele, jetzt braucht es endlich Taten.

Für die Liste Fritz gehören Jugendarbeit, Sicherheit, Prävention und soziale Verantwortung untrennbar zusammen. Es braucht gut beleuchtete Wege, sichere Haltestellen, verlässliche Sicherheitsangebote für Frauen, konsequentes Vorgehen gegen Kriminalität sowie eine enge Zusammenarbeit von Stadt, Polizei und Sozialarbeit. Sicherheit ist eine Grundvoraussetzung für Lebensqualität und genau dafür werden wir uns weiterhin einsetzen.

Dr. in Andrea Haselwanter-Schneider, Gemeinderätin Liste Fritz
office@liste-fritz.at

Alternative Liste Innsbruck Sicherheit braucht Zusammenhalt

Sicherheit wird oft auf Polizeipräsenz, Kameras und Strafen reduziert. Das Unsicherheitsgefühl beginnt für viele jedoch anderswo: bei unbezahlbaren Mieten, finanziellen Sorgen, Ausgrenzung, gesundheitlichen Problemen und fehlenden Zukunftsperspektiven. Besonders Frauen fühlen sich im Alltag häufig unsicher. Dabei geschieht Gewalt gegen Frauen meist nicht im öffentlichen Raum, sondern im privaten Umfeld.

Wer Sicherheit ernst nimmt, muss in soziale Sicherheit investieren, in Gewaltprävention und Opferschutz und klare

Schritte gegen Ausgrenzung und Vereinsamung setzen. Für uns stehen ausreichend finanzierte Frauenhäuser und Beratungsstellen, Übergangswohnungen, Wohn- und Schulsozialarbeit und Gemeinwesenarbeit im Vordergrund. Unser Antrag zu einem Safer Clubbing Konzept für das Nachtleben liegt abgestimmt bereit.

Eine sichere Stadt entsteht durch Zusammenhalt, starke soziale Einrichtungen, eine aktive Nachbarschaft und das Wissen: Wenn etwas passiert, bin ich nicht allein!

Für das ALi Team: Evi Kofler, team@alternativeliste.at

KPO

**Liste
Fritz.
Tirol**

ALi
Alternative Liste
Innsbruck

Die Bildungsstadt in Zahlen

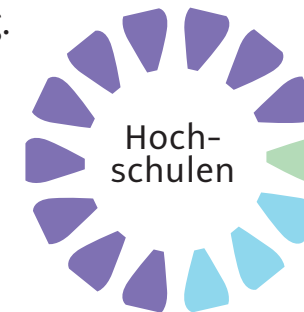
Wissensthub Innsbruck

Von der Elementarpädagogik
bis zur Spitzenforschung.

Tertiärer Bereich

Der akademische Motor

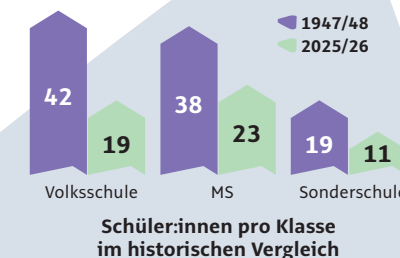
Etwa jede:r fünfte Innsbrucker:in ist an einer Hochschule inskribiert – das prägt das Stadtbild und die Innovationskraft der Landeshauptstadt.



1897 gab es im Vergleich dazu lediglich 1.000 Studierende in Innsbruck.

Universitäten: 31.000 Studierende
Fachhochschulen (MCI, fh gesundheit): 5.900 Studierende
Pädagogische Hochschule Tirol (PHT): 1.500 Studierende

Gesamtzahl: 38.400 Studierende

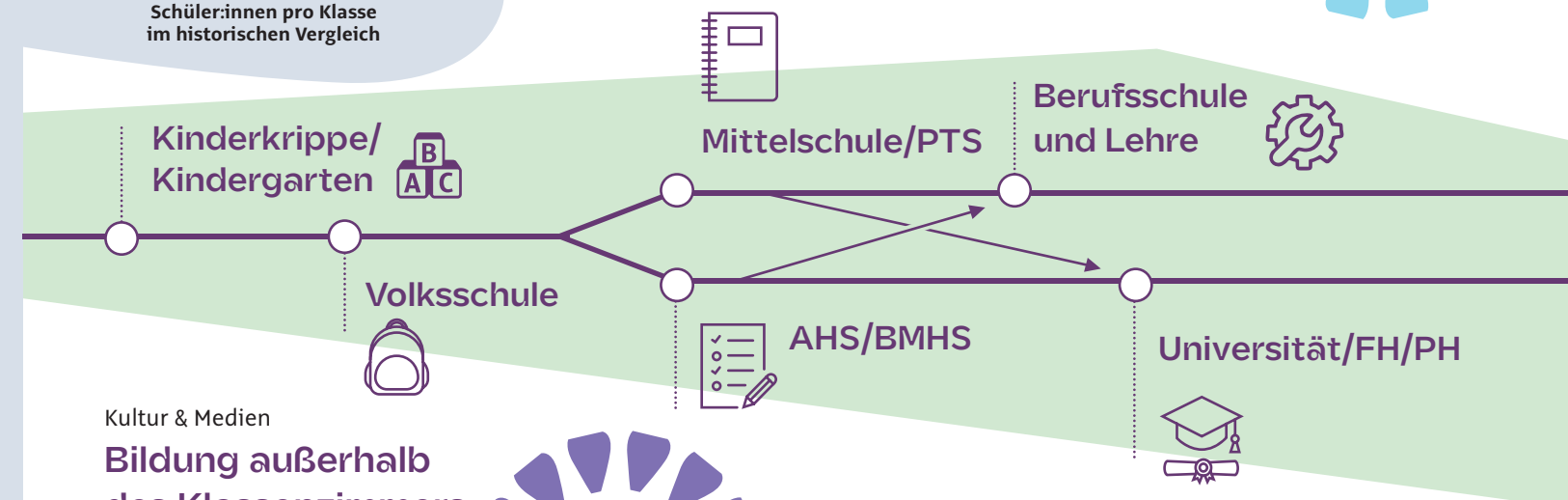


Schüler:innen pro Klasse im historischen Vergleich

Pflichtschulen & weiterführende Bildung

Volksschulen: 4.358 Schüler:innen (234 Klassen)
Mittelschulen (MS): 2.410 Schüler:innen (107 Klassen)
Sonderschulen: 190 Schüler:innen (16 Klassen)
Polytechnischer Lehrgang: 153 Schüler:innen (8 Klassen)

Weiterführende Schulen: 31 Standorte im Stadtgebiet



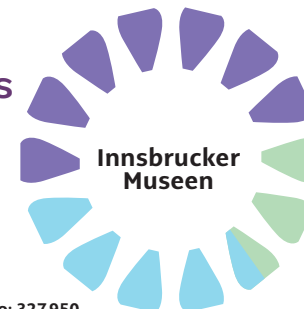
Kultur & Medien

Bildung außerhalb des Klassenzimmers



Stadtbibliothek

80.065 Medien im Bestand
386.132 Entlehnungen pro Jahr



Alpenzoo: 327.950
Hofburg: 207.008
Stadtturm: 113.821

1.220.395 Besucher:innen gesamt



Tiroler Landestheater (2023/24)

335 Vorstellungen
124.344 Besucher:innen



Kinos (2025)

20 Säle
525.652 Besucher:innen



Zahlen, Daten und Fakten digital entdecken
geohub-1-magibk.hub.arcgis.com

Dreiheiligen startet durch

Europäische Mobilitätswoche bringt den Superblock in die nächste Runde.

Nach dem Start des Pilotprojekts beginnt nun die Beteiligungsphase. Im Rahmen der Europäischen Mobilitätswoche können die Menschen in Dreiheiligen ihre Ideen und Anliegen für das Quartier einbringen.

Ein Superblock verfolgt ein einfaches Ziel: Straßen und Plätze sollen künftig stärker den Menschen zur Verfügung stehen. Durch eine bessere Organisation des Verkehrs entsteht mehr Platz für sicheres Gehen und Radfahren, für Begrünung sowie für Begegnung und Aufenthalt im öffentlichen Raum. Gemeinsam mit der Bevölkerung sollen bestehende Qualitäten im Stadtteil gestärkt und neue Potenziale sichtbar gemacht werden.

Dreiheiligen wurde nach einer stadtweiten Untersuchung als Pilotgebiet ausgewählt. Das Quartier bringt dafür

viele Voraussetzungen mit: eine gute Anbindung an Bus und Bahn, zahlreiche Bildungs- und Betreuungseinrichtungen sowie ein aktives soziales und kulturelles Leben. Von einer Verkehrsberuhigung können besonders Kinder, ältere Menschen und Personen mit eingeschränkter Mobilität profitieren.

Erfahrungen teilen Der Superblock befindet sich derzeit noch am Beginn der Planungsphase. Konkrete Entscheidungen über spätere Veränderungen wurden noch nicht getroffen. Stattdessen steht zunächst das Zuhören im Vordergrund. Die Erfahrungen der Menschen aus dem Stadtteil sollen helfen, die Bedürfnisse vor Ort besser zu verstehen und die nächsten Planungsschritte vorzubereiten. Eine erste Gelegenheit dazu bietet die Europäische Mobilitätswoche. Dafür

wird die Jahnstraße im Bereich des Jahnparcs für zwei Tage zum Ort der Begegnung und Beteiligung. An interaktiven Stationen können Anliegen eingebracht, Ideen gesammelt und Perspektiven ausgetauscht werden. Die Ergebnisse bilden eine wichtige Grundlage für die weitere Entwicklung des Pilotprojekts.

Gemeinsam weiterdenken Der Beteiligungsprozess setzt nicht nur auf Veranstaltungen vor Ort. Ab September können Ideen auch digital auf der Beteiligungsplattform der Stadt eingebracht werden. So soll ein möglichst breites Bild davon entstehen, welche Qualitäten die Menschen in Dreiheiligen schätzen und wo sie Verbesserungsmöglichkeiten sehen.

Text | DJ

Der Bereich rund um Jahnstraße und Jahnpark bildet das Pilotgebiet des ersten Innsbrucker Superblocks. Im Rahmen des Projekts werden gemeinsam mit der Bevölkerung Ideen für die künftige Entwicklung des Quartiers gesammelt.



© D. Jäger

Europäische Mobilitätswoche 2026

16. bis 22. September

Europäische Mobilitätswoche

Mit Vorfreude blicken wir auf die diesjährige Europäische Mobilitätswoche. Eine Woche lang dreht sich in Innsbruck alles um nachhaltige Mobilität, sichere Wege und lebenswerte Begegnungsräume. Zahlreiche Veranstaltungen laden zum Mitmachen, Ausprobieren und Mitdiskutieren ein.

Highlights der Mobilitätswoche

Freitag, 18. September

14.00 bis 16.00 Uhr:

Interaktiver Workshop für Kinder und Jugendliche (Jahnstraße/Jahnpark)

14.00 bis 18.00 Uhr:

Erlebnisraum Superblock mit Informationen, Austausch sowie Raum für Ideen und Anliegen

14.00 bis 18.00 Uhr:

Mobilitätsfest für alle „Wilten in Bewegung“

18.00 bis 19.30 Uhr:

Infoabend und Dialogwerkstatt zum ersten Superblock Innsbrucks im Zeughaus

Samstag, 19. September

12.00 bis 16.00 Uhr:

Kreative Mitmachaktionen zum Superblock in der Jahnstraße beim Jahnpark

15.00 bis 17.30 Uhr

KlimaGEHspräch durch Innsbruck

15.00 bis 19.00 Uhr:

Mobilitätsfest im Traklpark

19.30 bis 21.30 Uhr:

Uhr Fahrradkino in der Reichenau

Weitere Programmpunkte der Mobilitätswoche

- Mobilitätsfest „Wilten in Bewegung“ Fahrrad-Reparaturstationen und Radparcours
- Kulturfahrten mit Waldbahn und Stubaitalbahn
- Mobilitätsfest im Traklpark
- Fahrradkino in der Reichenau
- KlimaGEHspräch durch Innsbruck
- Aktionen „Äpfel und Zitronen“ für mehr Sicherheit auf Schulwegen



Das gesamte Programm: mitgestalten.innsbruck.gv.at/de-AT/projects/europaeische-mobilitatswoche-2026

© R. Kubanda



„Lebendige Stadtteile entstehen nicht am Reißbrett, sondern gemeinsam mit den Menschen, die dort leben. Mit dem Superblock in Dreiheiligen schaffen wir Raum für Beteiligung und geben den Bewohnerinnen und Bewohnern die Möglichkeit, die Zukunft ihres Quartiers aktiv mitzugestalten.“

Stadträtin Janine Bex

Die Europäische Mobilitätswoche bietet den Rahmen für die nächsten Beteiligungsschritte im Superblock Dreiheiligen. Die Vorbereitungen dafür laufen bereits auf Hochtouren.

IHRE BRILLE. UNSER ANGEBOT.

Marken-Gleitsichtgläser dauerhaft bis zu **40% günstiger***

MILLER UNITED OPTICS AUSTRIA
DIE FACHOPTIKER-KETTE

GLEITSICHTGLÄSER ZUM BESTPREIS.

* als die unverbindliche Preisempfehlung des Herstellers. 12x in Tirol - www.miller.at

Markthalle Innsbruck

KAUFE REGIONAL

„Das Markt-Geh'n“ ist für viele unserer Bauern und Produzenten ein Teil ihrer Berufung. Von klein auf wurde es von den Familien zelebriert, in der Markthalle die selbst produzierten, bäuerlichen Produkte zum Verkauf anzubieten. Dies wurde über Generationen weitergegeben und die Geschichten unserer alteingesessenen Marktfamilien sind außergewöhnlich. Begegnungen mit echten Marktfrauen und Marktmännern, deren herzliche Fachberatung überzeugt, sind in der Markthalle möglich.

Das Agrarland rund um Innsbruck wird bestellt – von diesen Bauern, Produzenten und Gärtnereien. Deren Angebot ist echt regional: saisonales Obst und Gemüse, Fleisch-/Wurst- und Speckwaren, Eier, Honig, Eingemachtes, Fruchtsäfte, Brot, schmackhafte Milch- und Käseprodukte sowie Blumen und Pflanzen. Erntefrisch landen die Produkte auf dem Verkaufstisch.

Alle unsere Bauern und Produzenten sind zwar nicht jeden Tag da. Jedoch kann man sich in der Bauernhalle die ganze Woche mit Obst, Gemüse, Blumen und bäuerlichen Produkten versorgen. Nähere Details zu den genauen Öffnungszeiten der einzelnen Marktstände finden Sie auf unserer Website.

Mit Ihrem Einkauf in der Markthalle unterstützen Sie nicht nur die regionale Kreislaufwirtschaft, sondern ganz besonders die Initiative zur Reduktion der CO₂-Bilanz.



ALLGEMEINE ÖFFNUNGSZEITEN 2026

Handel:	Mo. bis Fr., 7.00–18.00 Uhr, Sa., 7.00–13.00 Uhr
Gastronomie:	Mo. bis Sa., 7.00–22.00 Uhr
Bauernmarkt:	Mo. bis Sa., 7.00–12.00 Uhr

f @Markthalle Innsbruck

@markthalleinnsbruck

www.markthalle-innsbruck.at

MÜG sucht Verstärkung

Die MÜG sorgt für Ordnung im Alltag.

Sommer in Innsbruck: Die städtischen Parks bieten sichere Rückzugs- und Erholungsorte für alle. Am Gehsteig parken keine Autos. Ab 22.00 Uhr herrscht erholsame Nachtruhe. Doch wer sorgt eigentlich dafür, dass das alles so ist? Und wer kümmert sich darum, wenn nicht?

In solchen Fällen hilft eine Einsatzorganisation: die Mobile Überwachungsgruppe (MÜG). Die rund 50 städtischen Einsatzkräfte sorgen für Sicherheit im Alltag aller Innsbrucker:innen. Bei Lärmbelästigungen, Verstößen gegen die Park- und Spielplatzordnung, bei Verparkungen und mehr reagiert das Team der MÜG schnell und umsichtig – und ist rund um die Uhr einsatzbereit.

Gut geeignet

Bewerber:innen werden vor ihrer Einstellung umfassend geprüft: ein Sporttest, bei dem unter anderem ein 2.400-Meter-Lauf absolviert werden muss, und ein schriftlicher Eignungstest sind hier Voraussetzung. Bei Letzterem wird vor allem die persönliche Eignung der Kandidat:innen überprüft.

Info-Abend

Derzeit sind wieder Stellen bei der MÜG ausgeschrieben. Dazu findet am Mittwoch, 2. September 2026 um 18.00 Uhr im MÜG-Stützpunkt in der Schlachthofgasse 1 ein öffentlicher Info-Abend für interessierte Bewerber:innen statt.

Das Team der MÜG beantwortet hier direkt alle Fragen vor Ort – und freut sich darauf, neue Kolleg:innen mit voller Einsatzbereitschaft für Innsbrucks Sicherheit kennenzulernen.

Text | FB

Kontakt

MÜG

Rund um die Uhr unter:
+43 512 5360 1272
www.innsbruck.gv.at/mueg



Alle Infos zu Stellen und Voraussetzungen bei den städtischen Einsatzorganisationen.
www.innsbruck.gv.at/karriere/sicherheit

Schauraum-Beratung-Planung

Umfangreiches Ersatzteillager

Ihr Bäderprofi in Pradl – seit über 50 Jahren



Geiger + Platter Ges.m.b.H. & Co KG
Köldeckerstraße 5
6020 Innsbruck
office@geiger-platter.at
www.geiger-platter.at

Öffnungszeiten:
Montag – Donnerstag
7.30 – 12 Uhr | 13 – 17 Uhr
Freitag
7.30 – 12 Uhr



Alle aktuellen Stellen im Stadtmagistrat
www.innsbruck.gv.at/karriere/stellen



© R. Kubanda

Für alltägliche Sicherheit in vielen Bereichen sorgt die MÜG.

WOW ROSSAU

Licht!, Vielfalt Beton, Urban Brands und Longevity? – mit diesen vier Thementouren durch die Rossau holt das Quartiersmanagement zwölf ansässige Unternehmen vor den Vorhang. Gestartet wird die WOW ROSSAU-Tour mit einer Rundfahrt im Reisebus durch den „wilden Osten Innsbrucks“.

Sie wollen wissen, wie Neonröhren von Hand gebogen werden, wie Rohkaffee bei der Röstung duftet, was Beton noch kann, außer hart zu sein, oder wie sich minus 110 Grad Celsius anfühlen? Diese Erfahrungen für alle Sinne können Teilnehmer:innen der WOW ROSSAU-Tour am 25. September 2026 machen. Das Quartiersmanagement Rossau rückt dabei die vielfältigen Unternehmen in Innsbrucks

Osten ins Zentrum – und zeigt, wieviel Potenzial in Westösterreichs größtem Wirtschaftsgebiet steckt.

„Seit den 1960er Jahren ist die Rossau völlig unstrukturiert zu einem wirtschaftlichen Schwergewicht herangewachsen. Mit der Standortoffensive Rossau haben wir die Weichen gestellt, um ein attraktives und zukunftsfitte Wirtschaftsquartier zu schaffen“, betont die für Wirtschaft und Tourismus

zuständige Stadträtin Mariella Lutz. Nun gelte es, die „Schätze“, welche die Rossau birgt, für alle sichtbar zu machen. Dafür hat das Quartiersmanagement vier Thementouren zu zwölf spannenden Unternehmen organisiert.

„Mit den Touren wird die Vielfalt des Wirtschaftsgebiets abgebildet“, erläutert Gudrun Pechtl, Leiterin des Quartiersmanagements Rossau: „Dort gibt es beispielsweise coole, junge Brands wie

Roots Collective oder CryoOxy, aber auch große, lang bestehende Traditionsbetriebe wie Fröschl Beton oder Medizintechnik Lang.“ Ziel der Initiative „WOW ROSSAU“ sei es, die Bevölkerung in die Rossau einzuladen und die Vielfalt der regionalen Wirtschaft erlebbar zu machen: „Denn was viele nicht wissen: Die Rossau ist interessant, lebendig und innovativ!“, so Pechtl. ◀

Text | MD

„Die Rossau ist ein zentraler Standort für Handwerk, Logistik, Produktion, Handel und innovative Start-ups. Um das erlebbar zu machen, bindet das Quartiersmanagement die Bevölkerung mit ein und nimmt sie mit auf eine Tour durch die Rossau.“

Stadträtin Mariella Lutz



Jetzt Platz sichern für die Rossau-Tour
Verbindliche Anmeldung über QR-Code oder die Website des Quartiersmanagements Rossau: www.innsbruckmarketing.at/quartier-rossau

Tour-Fahrplan:

Wann: Freitag, 25. September, ab 14.00 Uhr
Die heurige Ausgabe von „WOW ROSSAU“ ist ein Pilotprojekt und soll 2027 weitergeführt werden.

Teilnehmen kann jede und jeder, die bzw. der sich einen der insgesamt 80 Plätze sichert: Anmeldung unbedingt erforderlich (siehe Link bzw. QR-Code). Pro Tour können 20 Personen teilnehmen – da die Touren zeitgleich stattfinden, muss man sich für ein Thema entscheiden.

Kern der Veranstaltung
sind vier thematische Touren: Licht!, Vielfalt Beton, Urban Brands und Longevity? (siehe unten)

Rahmenprogramm
Die von Stadtführer:innen geführten Touren starten alle mit einer Rundfahrt durch die Rossau (bequem im Reisebus), mit interessanten Facts zur Geschichte und zur Entwicklung des Gebiets. Zudem erfahren die Teilnehmer:innen, was die Rossau heute bewegt und wie der „wilde Osten Innsbrucks“ mit einer Standortoffensive zukunftsfit werden soll. Nach diesem Blick auf das gesamte Gebiet geht es zur jeweiligen Thementour.

Im Anschluss
laden das Quartiersmanagement Rossau und die mitwirkenden Unternehmen ab 17 Uhr alle Teilnehmer:innen zum Get Together mit Essen, Trinken und entspannter Live Country Musik.

Licht!

Die Spezialist:innen für festliche und atmosphärische Beleuchtung von MK Illumination demonstrieren in dieser Tour, wie sie mit Lichtkonzepten unvergessliche Orte schaffen. Bei HAID Werbetechnik erleben die Besucher:innen, wie Neonröhren noch heute von Hand gebogen werden – und entdecken, was moderne Lichtwerbung inzwischen sonst noch alles drauf hat. Auch das unsichtbare Herz vieler Leuten stammt aus der Rossau: Wie spannend die Hightech-Produktion von Leuchtenanschlussklemmen sein kann, das zeigt Electro Terminal in seinem Produktionsbetrieb.
Teilnehmende Unternehmen: MK Illumination – HAID Werbetechnik – Electro Terminal



INNSBRUCK informiert

Vielfalt Beton

Bei dieser Tour können die Teilnehmer:innen tief in die faszinierenden Möglichkeiten rund um die Betonproduktion und -logistik eintauchen. Beton wird erlebbar als Hightech-Produkt, Forschungsgegenstand, nachhaltiger Baustoff und sogar als Kunstwerk. Ein Höhepunkt im wahrsten Sinne des Wortes: Das Betonwerk Fröschl bietet nicht nur spannende Industriearchitektur, sondern eröffnet vom Dach aus auch den besten Ausblick über die Rossau.
Teilnehmende Unternehmen: Fröschl – Katzenberger – Fröschl Beton

WIRTSCHAFT



WIRTSCHAFT

Urban Brands

Coole, junge Brands prägen des Lebensgefühls jeder Stadt. Innsbruck hat diesbezüglich viel zu bieten, so manches davon „Made in Rossau“. Bei Tomaselli können Besucher:innen die Eisproduktion hautnah erleben, Kostproben inklusive. Auch verlockend durch die Stadt ziehender Kaffeeduft beginnt häufig hier: bei den unbound coffee roasters, wo sorgfältig ausgewählter Rohkaffee mit handwerklicher Präzision und Leidenschaft zu charaktervollen Röstungen veredelt wird. Wieviel Spaß Martial Arts machen kann, erlebt man bei Roots Collective – am besten gleich ausprobieren!
Teilnehmende Unternehmen: Tomaselli Eis – unbound Kaffeerösterei – Roots Collective

INNSBRUCK informiert

Longevity?

Gesundheit, Innovation und Hightech treffen bei dieser Tour aufeinander: Bei Leonhard Lang lernen die Teilnehmer:innen eines der bedeutendsten Medizintechnikunternehmen der Region kennen. Danach wird gemeinsam ein Blick hinter die Kulissen einer Apotheke geworfen – inklusive Selbsttest für alle, die wissen möchten, wie fit ihr Stoffwechsel gerade ist. Einblicke in eine Kältekammer, Infos darüber, wie eine Sauerstoffüberdruckanwendung das Leben verjüngen und den Geist beflügeln kann, und vieles mehr, erfährt man bei CryoOxy!
Teilnehmende Unternehmen: Medizintechnik Lang – CryoOxy – Apotheke im Atrium



19

Sicherer und sichtbarer Schulbeginn

Rund 1.100 Innsbrucker Kinder beginnen im Herbst einen neuen Lebensabschnitt und erreichen einen weiteren Meilenstein in ihrem Leben: die Volksschule.



Eltern können bereits vor Beginn am 14. September wichtige Vorbereitungen treffen, um den Kindern zu mehr Selbstständigkeit zu verhelfen. Voraussetzungen für einen sicheren Schulweg werden bereits Monate und Jahre zuvor getroffen, indem Mama und Papa gute Vorbilder im Straßenverkehr sind. Zudem beginnt mit dem Herbst wieder eine dunkle Jahreszeit – Sichtbarkeit ist ein wichtiger Sicherheitsfaktor im Alltag und natürlich auch beim Schulweg. Helle Kleidung und Reflektoren (vorne, hinten und auch an den Seiten) werden früher wahrgenommen. Warnwesten und fluoreszierende Elemente auf Kleidung und Schultaschen sind in jedem Fall auch eine gute Ausstattung für einen sicheren Schulweg.

Gefahrenstellen und Besonderheiten am Schulweg Eine wichtige Unterstützung für die Kinder ist das Trainieren des zukünftigen Schulwegs. Dabei können Gefahrenstellen und die Besonderheiten der kindlichen Perspektive gemeinsam erkundet und gelöst werden. Manchmal ist nicht der direkte, kürzeste Weg tatsächlich der sicherste. Auch da können Eltern mit ihren Kindern wertvolle Erfahrungen beim Üben sammeln und den besten Weg bereits vor Schuleintritt trainieren. Das Kuratorium für Verkehrssicherheit (KFV) und der österreichische Unfallversicherungsträger AUVA veröffentlichen auf der Website www.auva.at/blog/schulweg-infoseite Infos, Tipps und Antworten für Eltern von Schulkindern bzw. Schulneulingen. 2025 startete online unter www.schulwegplan.at eine präventive Aktion,

Hier geht's zum
Schulwegplan für
den Stadtteil Saggen



um Eltern bei der Wahl des sicheren Wegs zu unterstützen. Für den Stadtteil Saggen wurde beispielsweise ein eigener Schulwegplan erstellt und veröffentlicht.

Die Stadt Innsbruck informiert ebenfalls speziell Eltern von Erstklässler:innen mit einem Info-Folder, der bei Schuleintritt direkt in den Volksschulen verteilt wird. Dieser ist auch online unter www.innsbruck.gv.at/volksschule-flyer abrufbar.

TEXT | SAKU



Wie überquert man eine Straße richtig?

- an sicheren Stellen (Ampel, Zebrastreifen), auch wenn damit ein kleiner Umweg verbunden ist
- bei Zebrastreifen mit Blickkontakt zur/zum herannahenden Fahrzeuglenker:in, bevor der erste Schritt getan wird
- grundsätzlich Stehenbleiben vor der Gehsteigkante – Blick nach links, rechts und wieder links

Tafelklassler:innen erzählen:

... meine Freundin Jana.
Lilli, 6 Jahre

... das, dass ich dann groß bin.
Hevi, 6 Jahre

... das Schreiben.
Menesa, 5 Jahre

**Ich komme in die Schule und
freue mich besonders auf ...**

... den Turnsaal.
Leandro, 6 Jahre

... die Schule selbst.
Nefes, 6 Jahre

... einen Freund, denn der
spricht meine Sprache.
David, 6 Jahre

... meine Schwester.
Valeria, 6 Jahre

Dienstleistungen



Schülerhilfe!
Beste Noten. Lokal & digital.

Im Ferienkurs Wissenslücken schließen!

Profi-Nachhilfe clever & günstig
Jetzt testen!

www.schülerhilfe.at

Innsbruck · Telfs · Schwaz · Hall
Wörgl · Kufstein · St. Johann

Finanzen • Gewalt • Alimente • Unterhalt • Obsorge

Brauchst du Beratung, Schutz oder Perspektive?


fhf-tirol.at

Frauen helfen Frauen
+43 512 58 09 77



Das Motto: „Die beste Bildung für alle, von Anfang an.“ Denn diese legt den Grundstein fürs Leben: Vizebürgermeisterin Elisabeth Mayr im Kindergarten Reichenau.

Bildung öffnet Türen

Innsbruck punktet als größter Bildungs- und Wissenschaftsstandort Westösterreichs. Welchen gesellschaftlichen Wert eine breit gefächerte Bildung von der Elementarpädagogik bis zur Erwachsenenbildung hat, schildert die für Bildung ressortzuständige Vizebürgermeisterin Elisabeth Mayr im Gespräch.

„Bildung ist die mächtigste Waffe, um die Welt zu verändern.“ Was können Sie diesem Spruch des Friedensnobelpreisträgers Nelson Mandela abgewinnen?

Nelson Mandela ist ein Vorbild dafür, dass wir nie verzweifeln sollten, niemals aufgeben, uns nicht zermürben lassen sollten – selbst von widrigsten Umständen und ungerechten Gewaltregimen und dass es letztlich auf die mentale, also geistige und seelische Stärke ankommt. Bildung stärkt uns von innen, macht uns lebensfähig im Sinne eines guten und friedlichen Zusammenlebens, fähig zu kooperieren, etwas Gemeinsames zu schaffen und es macht uns widerstandsfähig gegenüber Manipulation von Machtinteressen und Autokraten.

Was verstehen Sie generell unter „Recht auf Bildung“? Wie sieht ein gerechtes, gutes und inklusives Bildungsangebot für Sie aus?

Es geht dabei immer um den Ausgleich von Verbundenheit und

Freiheit. Alle Menschen brauchen das Gefühl der Verbundenheit, einer gewissen Zugehörigkeit, sie wollen teilhaben, verstanden werden, Sinn finden, hier spielen die Bildung und mit dem Erwachsenwerden die Arbeit eine immens große Rolle. Bildung ist aber auch ein Schlüssel zur Freiheit, zur Unabhängigkeit: Dass wir durch Arbeit und ein eigenes Einkommen wirtschaftlich frei und unabhängig werden können und dass wir auch geistig frei sein können. Daher lautet die simple, aber auch große Aufgabe, für alle Kinder, unabhängig davon, in welche Familie sie geboren sind, die besten Chancen auf Bildung zu schaffen.

Was sind Ihrer Meinung nach aktuell die drängendsten Fragen in der Bildungspolitik? Wenn es ab sofort in Ihrem alleinigen Wirkungsbereich läge, was würden Sie zuallererst ändern?

Wir müssen nicht weit schauen, um zu sehen, wie es besser geht, näm-

lich über den Brenner, nach Südtirol. Dort gibt es seit Jahrzehnten die Gemeinsame Schule aller 6- bis 14-Jährigen. Das ist eine inklusive Form der Schule, die für alle Kinder das Beste bringt. Ihre Talente werden genauso gefördert, wie sie bei Schwächen unterstützt werden. Jedes Kind ist anders, die Freude am Lernen und Entdecken weicht bei uns oft der Angst vor Ziffernnoten. Wir brauchen Schulen, die nicht auf Druck setzen, sondern auf Sog: Was interessiert die Kinder, wo wollen sie sich hineintigern, was zieht sie an? Unsere Schulen sind prima, aber das System selbst wirkt sich behindernd auf unsere Kinder und ihre Chancen aus. Das muss von Grund auf geändert werden. Leider gibt es hier in Österreich immer noch eine Bastion, die das verhindert, auf dem Rücken der Kinder.

Der Gemeinderat sprach sich im Mai 2026 einstimmig für die Fort-

führung des so genannten „Innsbrucker Modells“ der Ganztagschule bis Juli 2030 aus.

Welche Vorteile bietet es Kindern und Familien?

Hier geht es um die „echte“ Ganztagschule, wie der Bildungsminister (Christoph Wiederkehr, Anm. d. Red.) so schön sagt. Hier wechseln über den Tag verteilt Freizeiteinheiten und Lerneinheiten, Unterricht und kreative Pausen, Sport, Erholungsphasen, Austoben gibt es somit immer wieder über den Tag verteilt. Keine Hausübungen, die die Kinder mit nach Hause bringen, und somit auch keine schweren Schultaschen mehr. Unser Innsbrucker Modell bedeutet, dass wir 20 Prozent mehr Geld investieren als es gesetzlich vorgegeben wäre. Überall sonst in Österreich geht die Anzahl der echten Ganztagsklassen zurück. Bei uns steigt die Nachfrage. Mein Appell: Lieber Bund, schau nach Innsbruck, genau das muss Standard werden, das ist kein Luxus, sondern Qualität, die es ganz einfach braucht, damit es funktioniert.

Wie innovativ ist Innsbruck im Bildungsbereich? Welche anderen fortschrittlichen Maßnahmen und Ideen können Sie nennen?

Ein besonders wichtiges Anliegen sind mir persönlich qualitätsvolle Mittelschulen. Daher investieren wir hier bewusst in Schwerpunkte. Ein Erfolgsmodell ist beispielsweise die Football Akademie an der Mittelschule Hötting-West, dafür beneidet

uns ganz Österreich. Nach diesem Beispiel starten wir heuer im Herbst mit einer Ballsport-Akademie für Fußball, Volleyball und Tennis an der Mittelschule Reichenau. Auch bei den vielen anderen Mittelschulen sagen mir Eltern immer wieder, dass sie überrascht sind über die hervorragende Qualität, inhaltlich wie personell, und dass wir viel mehr über diese Qualität im Vergleich zum Gymnasium reden sollen. Ich tue nichts lieber als das!

Vor Kurzem konnten Bund, Länder und Gemeinden eine bedeutende bildungspolitische Grundsatzvereinbarung erzielen. Wie wirkt sie sich ganz konkret auf Schülerinnen und Schüler aus?

Das werden wir uns genau anschauen. Was man besonders gut an der Ganztagschule sieht, das gilt natürlich ganz prinzipiell: Wir müssen Schulen als Räume sehen, in denen gelebt wird, nicht nur ein paar Stunden pro Tag gesessen und einmal die Woche geturnt wird. Hier gibt es immer noch sehr viel zu tun. Mit dem Reformpaket sind erste wichtige Schritte in diese Richtung gelungen: Der Bund will jetzt mehr Geld investieren und setzt auf „Personal aus einer Hand“, was – so hoffen wir – wiederum Ressourcen für die Stadt freispielen kann, um die räumliche und inhaltliche Qualität von Schwerpunkten zukünftig noch stärker anpacken zu können!

Interview | AS



Lesen Sie das ganze Interview hier:

Wanne raus, Dusche rein!

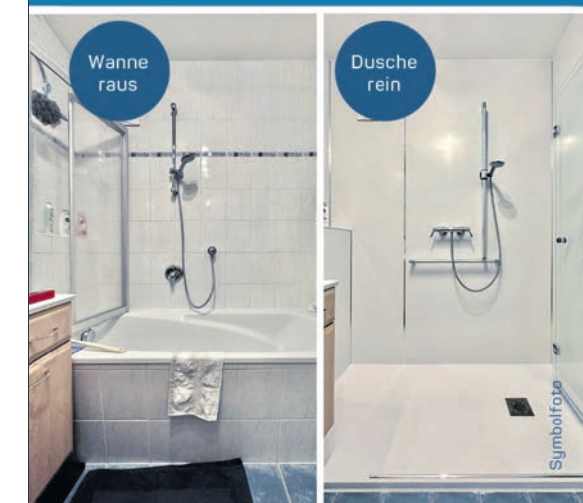


„Bis zu 35 % + 25 % Förderung für SeniorInnen“

Wir unterstützen Sie bei der Erstellung der Förderanträge:

Preisbeispiel	
Gesamtkosten	10.877,50
Förderung Stadt IBK 35 %	- 3.500,00
Förderung Land Tirol 25 %	- 2.719,38
Eigenkosten	4.658,13

Ausstattung: rutschhemmender Duschboden 1.700 x 900 mm, Wände weiß, Brause-/Haltestange weiß, Glasabtrennung 1.200 mm, Klarglas



Elektro- und Installationsarbeiten werden gemeinsam mit befugten Handwerksbetrieben ausgeführt.

Wir machen Ihr Bad in 4 Tagen seniorengerecht:

- alles aus einer Hand
- inkl. Förderberatung
- schon über 1.100 Badrenovierungen
- Schauraum nur nach Vereinbarung

Jetzt kostenlosen Beratungstermin vereinbaren! +43 660 24 24 883

KomfortBad

Der Experte für Ihr altersgerechtes Bad

Weitere Tipps auf: www.komfortbad.at
HM Badrenovierung GmbH
Dörrstraße 81, 6020 Innsbruck

Austausch seit 50 Jahren

Die International Summer School der Universität von New Orleans blickt auf ein halbes Jahrhundert zurück. Rund 12.000 Studierende kamen dafür insgesamt bereits nach Innsbruck.

Am Beispiel der Universitäten Innsbruck und New Orleans (UNO) sieht man, wie eine Partnerschaft weite Kreise ziehen kann. 1976 gründete Prof. Gordon „Nick“ Mueller ein Austauschprogramm zwischen den beiden Universitäten. Er verlegte damals die sechswöchige Summer School von München nach Innsbruck und sollte damit Geschichte schreiben.

Bildung mehrerer Generationen „Als Resultat des guten und langjährigen studentischen Austauschs wurde 1995 die Städtepartnerschaft zwischen Innsbruck und New Orleans begründet. Die Summer School stellte also die Weichen für noch mehr Zusammenarbeit auf vielfältigen

„Die International Summer School ist ein Paradebeispiel für den guten Austausch unter Partnern. Uns verbindet mittlerweile eine langjährige Geschichte mit New Orleans, auf die wir stolz sind.“

Vizebürgermeister Georg Willi

Ebenen“, betont Vizebürgermeister Georg Willi. Beim diesjährigen 50-Jahr-Jubiläum im Vorfeld der Summer School kehrten Alumni für eine Woche nach Innsbruck zurück, um Erinnerungen aufleben zu lassen und die Partnerschaft zu feiern. Vizebürgermeister Willi stimmt dabei mit UNO-Präsidentin Kathy Johnson überein: „Diese Partnerschaft ist ein Vorbild dafür, wie Hochschulbildung Brücken schlagen kann, die sowohl die Institutionen als auch die Menschen, denen sie dienen, bereichern.“ Mittlerweile kommt bereits die zweite und teils dritte Generation von Summer-School-Absolvent:innen nach Innsbruck für den sechswöchigen Lehrgang.

„Im Rahmen der Städtepartnerschaft mit New Orleans ist es uns ein großes Anliegen, unseren Teil zum Gelingen der Summer School beizutragen und den Studierenden einen Einblick in verschiedene kommunale Themenbereiche zu geben“, beschreibt Willi. Daher findet seit einigen Jahren im Rahmen des Programms eine Podiumsdiskussion mit Innsbrucker Gemeinderät:innen statt. Diese Veranstaltung erfreut sich großer Beliebtheit und auch heuer nahmen knapp 30 Studierende teil. Die 50. International Summer School fand heuer von 2. Juli bis 7. August statt. Rund 270 Studierende der Universitäten New Orleans und Georgia erlebten rund 40 Kurse aus verschiedenen Disziplinen, ergänzt durch Exkursionen und Gastvorträge.



© Uni Innsbruck

Vizebürgermeister Georg Willi (r.) begrüßt die 8. Präsidentin der Universität New Orleans, Kathy Johnson (M.) und weitere Teilnehmer:innen des Jubiläums-Symposiums im Namen der Stadt Innsbruck

Stipendium im Rahmen der Städtepartnerschaft Die Stadt Innsbruck vergibt jährlich ein Stipendium an eine/n Student:in der UNO für die Teilnahme. Vizebürgermeister Willi traf die

diesjährige Stipendiatin im Rathaus. „Wir leisten damit einen wertvollen Beitrag im Rahmen unserer Städtepartnerschaft und ermöglichen so einem jungen Menschen, der es sich sonst nicht leisten könnte, diese Erfahrung im Ausland zu machen“, erklärt Willi. Im kommenden Jahr wird das Austauschprogramm für Studierende wieder stattfinden. Am Ablauf soll sich nichts ändern, einzig die UNO tritt dann unter ihrem neuen Namen Louisiana State University (LSU) auf. Plätze gibt es auch immer für Innsbrucks Student:innen: Bis zu acht Studierende der Uni Innsbruck können pro Kurs teilnehmen.

Symposien verbinden Abseits der Summer School in Innsbruck veranstalten die Universitäten regelmäßig Symposien zu verschiedenen Themen. Im Jubiläumsjahr in Innsbruck war das Thema heuer „International Perspectives in Cultural Tourism“. Dabei wurden die Schnittstellen von Kultur, Wirtschaft, Nachhaltigkeit und Bildung im Tourismus erläutert. In den vergangenen Jahrzehnten nutzten mehr als 1.200 Studierende und rund 50 Mitarbeitende die Partnerschaft zwischen der Universität Innsbruck und der University of New Orleans für einen akademischen Austausch. 50 Symposien und Konferenzen wurden gemeinsam veranstaltet, und seit 1992 erscheint die Schriftenreihe „Contemporary Austrian Studies“, die mittlerweile 34 Bände umfasst.

Text | SAKU



© Stadt Innsbruck/K. Heiß

Vizebürgermeister Georg Willi überreichte der diesjährigen Stipendiatin Hanna'ann Abdalah im Innsbrucker Rathaus ein Innsbruck-Buch zur Erinnerung an ihre Zeit bei der Summer School.

Plattform 6020

„Auf dem Holzweg“ von Angelika Wischermann

In der städtischen Fördergalerie Plattform 6020 (Amraser Straße 2, Erdgeschoß) ist bis 7. November der thematische Werkkomplex „Auf dem Holzweg“ zu sehen. Angelika Wischermann untersucht darin die Beziehung zwischen Menschen, Wald und seinen Bewohner:innen.

Im Zentrum steht die Auseinandersetzung mit Holz, Bäumen und den von ihnen geprägten Lebensräumen. Bäume erscheinen dabei nicht als bloßer Rohstoff, sondern als lebendige, interagierende Organismen, die Wälder, Biotope und hochkomplexe ökologische Systeme formen. Diese Systeme stehen in einem Spannungsfeld mit den von Menschen geschaffenen Ordnungen, Routinen und Nutzungslogiken, die den Wald formen und regulieren.

Was oft als wilder, unberührter Wald wahrgenommen wird, ist längst von forstwirtschaftlichen Routinen geprägt und auf Verwertungslogiken reduziert. Die Ausstellung fragt danach, wie innerhalb solcher Systeme andere Narrative und Handlungsspielräume eröffnet werden können. Sie richtet den Blick auf Beziehungen, Erinnerungen und Wechselwirkungen, die in ökologischen Systemen wirksam sind. Diese folgen ihrer eigenen Logik und entziehen sich unserer Kontrolle sowie unserem vollständigen Verständnis.

Der Titel „Auf dem Holzweg“ verweist zugleich auf den Wald als realen Ort und auf das Sprichwort, das einen Irrweg beschreibt. Er lädt dazu ein, vermeintliche Gewissheiten zu hinterfragen und den Wald nicht nur als Ressource, sondern als vielschichtiges Beziehungsgefüge wahrzunehmen.

Rahmenprogramm

Mittwoch, 16.9. 15.00 – 16.30 Uhr,

Atelier 6020 kids. Gib mir Moos!

Kreativ-Werkstatt für Kinder von 7-12 Jahren

Wir lassen uns vom Wald und seinen Tieren inspirieren und zeichnen auf Moosgummi. Daraus entstehen besondere Drucke.

Mittwoch, 30.9. 15.00 – 16.30 Uhr

Atelier 6020 minis. Auf Moos geht's los!

Kreativ-Werkstatt für Kinder von 4-6 Jahren

Mit Moosgummi, Stiften und ganz viel Fantasie gestalten wir unsere Motive selbst. Und drucken, was das Zeug hält!



© A Wischermann

Nicht einfach nur Holz: Bäume als Organismen stehen im Mittelpunkt der Ausstellung „Auf dem Holzweg“ in der Plattform 6020 (Amraser Straße 2).

Angelika Wischermann

(geb. 1983 in Herdecke, D) studierte Bildhauerei und Medienkunst von 2006–2009 an der Muthesius Kunsthochschule Kiel und von 2009–2013 an der Universität für angewandte Kunst Wien. Wischermann interessiert sich besonders für Projekte und Präsentationen jenseits von städtischen Zentren (z.B. Kunstformen Obertrum, Kunstfestival Supergau in Salzburg) sowie für ortsspezifisches, prozessuales Arbeiten während Residencies (z.B. InsideOut in Buchen bei Telfs, medienfrische im Bsclabertal, 6. AiR Krinzinger Kuberton) und Ausstellungen (z.B. Auf- und Abtragen im Kunstraum Schwaz).



Stadtbibliothek im September

Reisen, Literatur und Dolce Vita Der Sommer klingt in der Stadtbibliothek mit Geschichten vom Unterwegssein und Ankommen aus. Von einer ungewöhnlichen Reise nach Australien über die Präsentation eines neuen Romans bis hin zu einem Hauch italienischer Lebenskunst auf Ischia. Wie immer sind alle Veranstaltungen kostenlos.

Dienstag, 22. September, 19.00 Uhr

Jasmin Böhm: „Vom Abenteuer des Ankommens“

Jasmin Böhm reist mit ihrem fünfjährigen Sohn 40.000 Kilometer bis nach Australien, ohne Flugzeug. Die multimediale Lesung zeigt eine Reise voller Grenzerfahrungen, Wunder und Entscheidungen.

Dienstag, 29. September, 19.00 Uhr

Irene Prugger: „Das Jahr der Verluste“

Irene Prugger präsentiert ihren neuen Roman. Darin widmet sie sich den Herausforderungen, die unsere Gesellschaft Frauen auferlegt.

Moderation: Gabriele Wild

Mittwoch, 30. September, 17.00–18.30 Uhr

Ischia, amore mio!

Beim diesjährigen Sprach-Aperitivo bringt Serena Nacca die italienische Lebenskunst der Insel Ischia in die Stadtbibliothek: mit Bildern, Rätseln e un po' di conversazione in italiano.

Jasmin Böhm berichtet am 22. September von ihrer Reise mit Kleinkind: 40.000 Kilometer ohne Flugzeug.



© Raffaella Fehrkamp

Termin:
Di., 22. Sept.
19.00 Uhr

WOHNEN & BAUEN

aquastop
... der Entfeuchtungsspezialist

Wasserschadenbehebung
Gesamtschadensanierung
ALLES AUS EINER HAND!

NOTRUF
05223 44788

www.aquastop.at · Mils, Gewerbepark Süd 20

FREIZEIT & SHOPPING

WIR SIND IHR
SPEZIALIST FÜR LEDER

Zu eng
Zu weit
Länge oder Ärmel kürzen
Risse
Reissverschluss

JEDE ART VON
LEDERBEKLEIDUNG

PELZSALON
RAUTER

Gumpfsstraße 44
Innsbruck / Pradl
Tele: 0512 39 32 84

ENTGELTLICHE EINSCHALTUNG

Poetry-Slam-Preis

Zeitgemäße Pointen, unverwechselbarer Witz

Poetry-Slammer:innen überzeugen mit Sprachkunst, Tiefgang, Humor – und dem Mut, sich auf einer Bühne zu präsentieren. Seit 2020 stellen das Land Tirol und die Stadt Innsbruck herausragende Talente ins Rampenlicht. Heuer erhält Anna Maria Mühlbacher („Die Bacher“) den mit 2.500 Euro dotierten Poetry-Slam-Würdigungspreis, Adrian Mayr („Geist des Frühlings“) wird mit dem Förderpreis von 1.000 Euro ausgezeichnet. Die Preise werden beim Fest der Kultur am 22. September im Haus der Musik Innsbruck überreicht. Mehr unter www.tirol.gv.at/presse/meldungen/meldung/poetry-slam-preistraegerinnen-2026-stehen-fest



Adrian Mayr und Anna Maria Mühlbacher erhalten die Poetry-Slam-Preise 2026

Streetart Stipendium

Streetart: Sei live dabei

Der Streetart-Künstler Olivier Hölzl ist der Preisträger des Streetart-Stipendiums 2026. Ein neues Mural wird ab Ende September die innseitige, nach Südosten gerichtete Außenmauer des Turnsaals der HTL Bau Informatik Design am Mitterweg 17 zieren. Der Künstler arbeitet von 15. bis 22. September an seinem Kunstwerk: Interessierte sind eingeladen, bei der Entstehung live vor Ort – am besten vom Fuß- und Radweg entlang des Inn aus – dabei zu sein. Das Streetart-Stipendium ist mit 7.000 Euro pro Ausschreibung dotiert und wird alle zwei Jahre vergeben. Alle Informationen zur Streetart in Innsbruck unter www.innsbruck.gv.at/streetart

Ort & Datum: Südseite des Turnsaals der HTL Bau Informatik Design am Mitterweg 17, 15. bis 22. September



© TBI – Medienzentrum

Olympia-Rallye

Action, Rätsel, Spaß!

Olympische Spiele zum Mitmachen: Mit der digitalen Olympia-Rallye werden die Winterspiele 1976 für Kinder und Jugendliche lebendig. Eine spannende Schnitzeljagd führt quer über den Bergisel und verbindet Spiel, Wissen und Geschichte. Entwickelt gemeinsam mit dem Tiroler Bildungsinstitut – Medienzentrum und den Tiroler Landesmuseen – ein Erlebnis für junge Entdecker:innen mit olympischem Spirit. Für die 3. bis 5. Schulstufe, bis 31. Oktober 2026.



Anmeldung und weitere Infos unter www.tiroler-landesmuseen.at/angebot/olympia-rallye/



Am 20. September wird wieder im und vor dem Tiroler Landestheater gefeiert.

Ein Fest für alle

Das Tiroler Landestheater startet mit dem beliebten Theaterfest in die neue Saison 2026/27.

Neu befragte Klassiker und brandaktuelle Werke stehen im Zentrum der vierten Spielzeit von Intendantin Irene Girking und ihrem künstlerischen Team. Zahlreiche neue Produktionen stehen in den Startlöchern.

Eröffnet wird die neue Saison in den Kammerspielen am **Samstag, 19. September**, mit der österreichischen Erstaufführung des zeitgenössischen Musiktheaters „Codeborn“ der preisgekrönten Komponistin Zara Ali, einer Koproduktion des Tiroler Landestheaters mit der Münchener Biennale, der Bayerischen Staatsoper und den Klangspuren Schwaz.

Höhepunkt des Eröffnungswochenendes ist traditionell das große Theaterfest TATÄÄ! – Ein Fest am Platz im und rund um das Theater am **Sonntag, 20. September**, bei dem ab 13.00 Uhr alle Sparten und Gewerke des Hauses bei freiem Eintritt kurzweilige und spannende Einblicke in ihre Arbeit geben. Den krönenden Abschluss bildet das Festkonzert des Tiroler Symphonieorchesters Innsbruck unter der Leitung von TLT-Chefdirigent Gerrit Prießnitz um 19.00 Uhr im Großen Haus.

Im Großen Haus eröffnet am **26. September** Giuseppe Verdis „Un ballo in maschera“ die neue Spielzeit – inszeniert von Jasmina Hadžiahmetović, die ihre erfolgreiche Arbeit am Tiroler Landestheater fortsetzt. Außerdem kehren mit „The Rocky Horror Show“ und „Zarah 47 – Das totale Lied“ zwei gefeierte Publikumsliebhaber zurück auf die Bühne.



Tickets und Infos unter www.landestheater.at

Text | AS



ENTGELTLICHE EINSCHALTUNG

Musikschule: Endlich geht's wieder los!

Nach der Stundeneinteilung am 21. September für neu aufgenommene Schüler:innen startet die Musikschule am 23. September ins neue Schuljahr.

Für Schüler:innen, die in den Fächern E-Bass, E-Gitarre, Fagott, Flügelhorn, Gitarre, Hackbrett, Harfe, Horn, Klarinette, Musikwerkstatt, Oboe, Posaune, Querflöte, Saxophon, Schlagwerk, Tenorhorn, Trompete, Tuba oder Zither neu aufgenommen werden, beginnt die Stundeneinteilung um 17.00 Uhr. Um 18.00 Uhr sind die Schüler:innen der Fächer Akkordeon, Blockflöte, Cembalo, Jazzklavier, Klavier, Kontrabass, Orgel, Steirische Harmonika, Stimmbildung, Viola, Viola da Gamba, Violine oder Violoncello an der Reihe. Offizieller Unterrichtsbeginn für alle ist dann der Mittwoch, 23. September.

Musikalisch im Kindesalter Die „Musikalische Früherziehung“ (MFE) für Kinder ab vier Jahren bezieht sich auf das Erlernen, Erfassen und Begreifen der Bereiche Musik und Bewegung und erfolgt über eine ganzheitliche Wahrnehmung unter Berücksichtigung der Sinne, des Körpers, der Emotion und des Intellektes. Spiel- und Lernsituationen bilden eine optimale



Die Schüler:innen der Musikwerkstatt haben sichtlich Spaß am Musizieren.

© W. Alberty

Grundlage für ein späteres Erlernen eines Instrumentes oder den Besuch der Musikwerkstatt. Diese vermittelt Kindern ab dem Volksschuleintritt Spaß am gemeinsamen Musizieren und schafft eine musikalische Basis für den Einstieg in den Instrumentalunterricht. Dazu gehören erste Anfänge des Notenlesens oder das Selber-Komponieren und Spielen von Rhythmen und Melodien.

Singende Schule Neben dem Unterricht in Instrumentalfächern und MFE bietet die Musikschule an den Volksschulen (VS) Altwilten, Angergasse, Arzl, Dreiheligen, Fischerstraße, Hötting-West, Mariahilf, Neu-Arzl, Pradl-Leitgeb 1, Pradl-Leitgeb 2, Pradl-Ost, Reichenau und Saggen das Projekt „Singende Schule“ an. Dieser kostenlose Singunterricht findet am Vormittag statt und wird schulintern organisiert.

Kinder von sieben bis elf Jahren sind auch beim Kinderchor in der Musikschule im Orchesterprobesaal der Musikschule (Innrain 5, Eingang Innenhof; Leitung: Arnold Mayr-Halamek) herzlich willkommen. Erste Chorprobe: Donnerstag, 24. September, 16.45–18.00 Uhr. Der Kinderchor in der VS Angergasse (Angergasse 18) probt jeweils am Dienstag von 17.10–18.00 Uhr und beginnt am 22. September (Leitung: Dolores Leitinger).

TEXT | AS

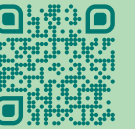


Musikschule der Stadt Innsbruck
Innrain 5
Tel. +43 512 5360 8400
post.musikschule@innsbruck.gv.at
www.innsbruck.gv.at/musikschule

INNSBRUCK informiert

KULTUR

Young Action Day 2026



Weitere Informationen unter
www.young-action-day.at

Am Samstag, 19. September 2026, verwandelt sich das Sillside-Areal in der Matthias-Schmid-Straße 12 in Innsbruck wieder in einen großen Erlebnis- und Mitmachplatz für Kinder. Beim 7. Young Action Day (YAD) können Kinder zwischen 7 und 12 Jahren von 9.00 bis 16.00 Uhr zahlreiche Trendsportarten und kreative Angebote kostenlos entdecken. Ob Klettern, Skaten, BMX, Jiu Jitsu, Graffiti, Tricking oder viele weitere Aktivitäten – auf rund 10.000 Quadratmetern wartet ein abwechslungsreicher Tag voller Bewegung, Kreativität und neuer Erfahrungen.

Ziel des Young Action Day ist es, Kindern und ihren Familien zu zeigen, welche vielfältigen Möglichkeiten es in und um Innsbruck für eine aktive Freizeitgestaltung gibt. Vereine, Initiativen und Unternehmen informieren über ihre Angebote und laden dazu ein, neue Interessen und Hobbys zu entdecken. Begleitet werden die Stationen von erfahrenen Trainer:innen und Profis, die Einblicke in ihre Sportarten und kreati-

ven Disziplinen geben und ihr Wissen gerne weitergeben. Workshops finden über den Tag verteilt zu festgelegten Zeiten statt und können direkt bei den jeweiligen Stationen gebucht werden. Zahlreiche weitere Mitmachangebote laden zum spontanen Ausprobieren ein. Den stimmungsvollen Abschluss bilden eine Kids-Disco mit DJ Fu und ein Konzert der Funky Monkey Kinderband. Da

rund um das Veranstaltungsgelände nur wenige Parkplätze zur Verfügung stehen, wird die Anreise zu Fuß, mit Öffis oder dem Fahrrad empfohlen. Für Skaten und Biken wird geraten, die eigene Ausrüstung mitzubringen, da Leihequipment nur begrenzt verfügbar ist. Weitere Informationen unter www.young-action-day.at

Text | MF

Der diesjährige Young Action Day:

Ein Tag vollgepackt mit allem, was Kinderherzen höher schlagen lässt.



© YAD/Fabio Cracolici

Vom Büro auf die Lauf- strecke



Weitere Informationen unter
www.tirolerfirmenlauf.at

Wenn Kolleg:innen die Laufschuhe schnüren, stehen nicht Bestzeiten, sondern Teamgeist, Bewegung und das Miteinander im Mittelpunkt. Beim Tiroler Firmenlauf am 26. September 2026 wird Innsbruck erneut zur Bühne für eines der größten Breitensportevents des Landes – und auch zahlreiche Bedienstete der Stadt Innsbruck werden wieder mit dabei sein. Ob Running oder Walking: Gestartet wird in Dreier-Teams, bei denen das gemeinsame Erlebnis im Vordergrund steht. Heuer befinden sich Start und Ziel sowie das Veranstaltungsgelände wieder am Vorplatz des Tiroler Landestheaters.

Ab 14.00 Uhr erwartet die Teilnehmenden ein abwechslungsreiches Rahmenprogramm. Nach Musik, Moderation und dem gemeinsamen Aufwärmen fällt um 17.00 Uhr der Startschuss für die Läufer:innen, die Walking-Teams folgen zehn Minuten später. Im Anschluss sorgen Live-Musik, Kulinarik, die Siegerehrung und eine Tombola für einen stimmungsvollen Ausklang. Die Stadt Innsbruck freut sich, auch heuer wieder mit zahlreichen Mitarbeiter:innen vertreten zu sein. Anmeldeschluss ist der 30. August 2026. Bei verfügbaren Restplätzen sind Nachmeldungen möglich.

SPORT

INNSBRUCK informiert

Alle Infos zum Schulstart
der Musikschule:



Anmeldungen für die
„Musikalische Früherziehung“
(MFE) und die Kinderchöre
sind noch bis Ende
September möglich.

Aus dem Stadtleben

Parken ab November 2026 neu geregelt

Wer auf das Auto angewiesen ist, soll künftig möglichst wohnortnah einen Parkplatz finden. Um diesem Ziel näher zu kommen, schafft die Stadtkoalition neue Parkzeiten einheitlich für alle Stadtteile ab 2. November 2026.

Die Neuerungen ab November im Detail:

- Neue Parkstraßen (grüne Zonen) in den Stadtteilen Arzl, Olympisches Dorf, Kranebitten ab 2. November 2026.
- Ausweitung der Gebührenpflicht in 90- und 180 Minuten-Kurzparkzonen: Montag bis Freitag von 8.00 bis 21.00 Uhr, samstags 8.00 Uhr bis 18.00 Uhr. Keine Änderung der Kurzparkzonentarife.
- Parkstraßen: Montag bis Freitag von 8.00 bis 21.00 Uhr, samstags 8.00 bis 18.00 Uhr.
- Neue Tarife für Anwohner:innen-Parkkarten in den Kurzparkzonen und Parkstraßen: Von 6,18 Euro pro Monat auf 9,96 Euro pro Monat. Die Anpassungen betreffen auch Berufsparkkarten für Pendler:innen, ortsansässige Betriebe und bestimmte Berufsgruppen.
- Parkstraßen (grüne Zonen) beim Schloss Ambras, Alpenzoo, Hungerburg, Waldparkplatz Hawaii, Parkplatz Kra-

nebitten, werden ebenfalls täglich von 8.00 bis 21.00 Uhr bewirtschaftet. Die Zone N-Tivoli von 1.9. bis 30.4. Mo.-Fr. 8.00–21.00 Uhr, samstags 8.00 bis 18.00 Uhr.

- Die 32 Parkscheinautomaten in der Innenstadt werden im Herbst mit der Möglichkeit zur bargeldlosen Zahlung aufgerüstet.

Anwohnerparkkarten beantragen

Im Oktober finden für die neu bewirtschafteten Stadtteile Arzl, Olympisches Dorf, Kranebitten eigene Vor-Ort-Termine statt. Dabei ist die Antragstellung von eigenen Anwohner-Parkkarten möglich. Sofern alle erforderlichen Unterlagen vorhanden sind, kann der Antrag zügig im Magistrat bearbeitet werden. Was alles beizulegen ist, findet sich unter www.innsbruck.gv.at/parken.

Wann und Wo?

- 3. Oktober, 8.00–12.00 Uhr | Arzl | Mehrzwecksaal Arzl
- 13. Oktober, 17.00–19.00 Uhr | MIB | Rathaus, Plenarsaal | Möglichkeit zur Antragstellung für Arzl
- 17. Oktober, 8.00–12.00 Uhr | O-Dorf | Mehrzwecksaal O-Dorf

Hinweis: Der Termin für Kranebitten steht noch nicht fest (alles weitere in der Oktober-Ausgabe!)

Junges Wohnen schafft Perspektiven

Die erste eigene Wohnung markiert für viele junge Menschen einen wichtigen Schritt in die Selbstständigkeit. In Innsbruck stellt die Wohnungssuche jedoch oft eine große Herausforderung dar. Mit dem Projekt „Junges Wohnen“ schafft die Stadt Innsbruck gemeinsam mit der Neuen Heimat Tirol (NHT) deshalb ein neues Angebot für junge Wohnungssuchende bis 30 Jahre.

In der Andechsstraße 59a entstehen 24 leistbare Mietwohnungen, die speziell auf die Bedürfnisse junger Menschen zugeschnitten sind. Die Wohnungen richten sich an Personen in Ausbildung, Studierende sowie Berufseinsteiger:innen und sollen den Start in ein eigenständiges Leben erleichtern. Die Vergabe erfolgt über die Stadt Innsbruck.

Das Wohnprojekt umfasst zwölf Zwei-Zimmer-Wohnungen mit rund 49 Quadratmetern sowie zwölf Drei-Zimmer-Wohnungen mit rund 68 Quadratmetern. Die Fertigstellung und Übergabe sind für Ende 2026 geplant. Mit dem neuen Angebot wird das bestehende Spektrum an leistbarem Wohnraum für junge Menschen in Innsbruck erweitert.

Text | AS, KR, DJ

Was entsteht konkret?

- 24 objektgeförderte Mietwohnungen in der Andechsstraße 59a
- Zielgruppe: junge Wohnungssuchende bis 30 Jahre
- 12 Zwei-Zimmer-Wohnungen mit rund 49 m²
- 12 Drei-Zimmer-Wohnungen mit rund 68 m²
- Vergabe durch die Stadt Innsbruck
- Passivhausstandard mit Fernwärme, Komfortlüftung und Photovoltaikanlage
- Geplante Fertigstellung Ende 2026



INNS' BRUCK PATSCHER KOFEL

Hochgefühle am Kofel

Sundown-Yoga am KOFEL
Jeden Do, 18.30 Uhr

Sonntag-Morgen-Yoga am KOFEL
Jeden So, 10.30 Uhr

Sundown Dance am KOFEL
24.9.

Platzkonzert im „Das Kofel“
29.8. um 14.00 Uhr

KOFELday
30.8.

ORF Radio Tirol Sommerfrische am Patscherkofel
7.9.

Mountain Echos am KOFEL
27.9.

Studenten- & Seniorentage:
Montags und dienstags 50% Rabatt auf Tickets der Patscherkofelbahn für Studenten und Senioren

Freizeit Ticket TIROL

patscherkofelbahn.at

Besser hören heißt besser leben.

Wie sich Ihre Hörstärke auf die Gesundheit auswirkt und warum Neuroth-Hörlösungen helfen können – vom Experten an Ihre Bedürfnisse angepasst.

Ein Hörverlust entwickelt sich oft schleichend: Geräusche fehlen oder Klänge verschwimmen. Wichtig ist, sich damit auseinanderzusetzen, denn eine Hörminderung betrifft die gesamte Gesundheit. Wer schlecht hört, zieht sich häufiger zurück, meidet Gespräche und bewegt sich weniger – das kann die Lebensqualität mindern. Gutes Hören hingegen fördert Austausch, Aktivität und Wohlbefinden.

Neuroth unterstützt am Weg zur Hörstärke: Bei einer kostenlosen Hörberatung inklusive Hörtest prüfen wir nicht nur Ihr Gehör, sondern lernen auch Ihre persönlichen Hörbedürfnisse

kennen und finden die passende Lösung.

Überzeugen Sie sich davon und besuchen Sie uns in einem Fachinstitut in Ihrer Nähe.

Neuroth-Fachinstitute Innsbruck

Maria-Theresien-Straße 40
Tel.: 0512/566 015
Museumstraße 22
Tel.: 0512/588 927



Vereinbaren Sie jetzt Ihren persönlichen Beratungstermin.

neuroth.com

Besser hören. Besser mit Neuroth.

HÖR STÄRKE

Zeigen Sie jetzt Ihre hörstarke Seite.
Kostenlosen Beratungstermin vereinbaren.
00800 8001 8001

NEUROTH

BESSER HÖREN • BESSER LEBEN



© IVB/BERGER

Öffis gemeinsam erleben

IVB, VVT und Tirols Verkehrsunternehmen laden zur Mobilitätswoche:
Am 19. und 20. September können Ticketinhaber drei Personen gratis mitnehmen.

Die Europäische Mobilitätswoche macht von 16. bis 22. September nachhaltige Mobilität sichtbar und erlebbar. Die IVB setzen gemeinsam mit dem Verkehrsverbund Tirol (VVT) und allen ausführenden Tiroler Verkehrsunternehmen dabei ein besonderes Zeichen für den öffentlichen Verkehr: Mit einer tirolweiten Ticketaktion können Öffi-Nutzerinnen und -Nutzer, Familie, Freunde und Freundinnen oder Bekannte kostenlos mitnehmen.

Am 19. und 20. September gilt:
Aus eins mach vier.

Wer ein gültiges Jahres-, Semester-, Monats- oder Wochenticket besitzt, kann in ganz Tirol bis zu drei weitere Personen kostenlos in Bus, Tram und Bahn

mitnehmen. Ausgenommen sind lediglich die Fernverkehrszüge von ÖBB, Westbahn und DB.

Die Aktion soll möglichst vielen Menschen die Gelegenheit geben, den öffentlichen Verkehr unkompliziert kennenzulernen und gemeinsam nachhaltig unterwegs zu sein. Gerade Ausflüge, Besuche oder Freizeitaktivitäten lassen sich an diesen beiden Tagen besonders komfortabel mit den Öffis erledigen.

Die Ticketaktion ist Teil der Europäischen Mobilitätswoche, der größten internationalen Kampagne für nachhaltige Mobilität. Unter dem Motto „Meter machen“ stehen umweltfreundliche Fortbewegungsformen

im Mittelpunkt. Ziel ist es, Menschen zu motivieren, ihre täglichen Wege bewusster zurückzulegen und Alternativen zum Auto auszuprobieren.

Mit ihrem Angebot möchten die IVB und ihre Partner zeigen, wie einfach, bequem und klimafreundlich Mobilität in Tirol sein kann. Die gemeinsame Ticketaktion macht den Umstieg auf Öffis noch attraktiver und lädt dazu ein, nachhaltige Mobilität selbst zu erleben. ■



Gemeinsam Nachbarschaft gestalten

Die ISD Stadtteilarbeit informiert

📍 **HÖTTINGER AU**

Trittsicher & Aktiv. Vortrag und Kursreihe zur Sturzprävention.

So können Sie Stürzen vorbeugen. Stürze zählen zu den größten Gefahrenquellen im Alltag älterer Menschen. Im kostenlosen Vortrag erhalten Sie erste hilfreiche Informationen. Gleichgewicht, Kraft und Reaktionsvermögen stehen im Mittelpunkt der Kursreihe.
Wo & Wann: Stadtteiltreff Höttinger Au, Daneygasse 1, 1. September (Vortrag), 9.00 bis 10.30 Uhr; Kursreihe: 15. September (Beginn), wöchentlich (12 Termine), 9.00 bis 10.00 Uhr
Voraussetzungen: für selbstständig lebende Personen ab 65 Jahren
Anmeldung und Information: Iris Winkler, Tel.: +43 670 6045409, i.winkler@sportunion.tirol
Veranstalter:in: Sportunion Tirol

📍 **HÖTTINGER AU**

FRAUENKREIS. Unserer Kraft erinnern.

Der Verein INNSAINE – von Frauen für Frauen bietet ab Mitte September einen kostenlosen Frauenkreis an, ein monatliches Treffen zu unterschiedlichen Themen. Gleich bleibt das gemeinsame Aus-dem-Herzen-Sprechen, Reflexionsimpulse, kreative Übungen und kleine Rituale – für mehr Austausch.
Wo & Wann: Stadtteiltreff Höttinger Au, Daneygasse 1, 16.9. (Kick-off), dann 21.10., 18.11., 16.12., 19.30–21.30 Uhr
Voraussetzung: Keine, offen für alle Frauen und die sich dem Geschlecht zugehörig fühlen
Anmeldung, Information und Veranstalter:in: Claudia Walgenbach, claudia@innsaine.com

📍 **WILTEN**

Fahrrad-Reparatur-Workshop

Ein platter Reifen, eine quietschende Bremse oder eine ratternde Kette. Die Stadtteilarbeit Wilten und Bandari helfen dir kostenlos bei der Reparatur deines Fahrrades. Ohne Anmeldung, einfach vorbeikommen!
Wo & Wann: Stadtteiltreff Wilten, Leopoldstraße 33a, 17. September, 16.00 bis 18.00 Uhr
Veranstalter:in: Stadtteilarbeit Wilten und Bandari

📍 **WILTEN**

Sturzprävention – aktiv und Sicher

Stürze zählen zu den größten Gefahrenquellen im Alltag älterer Menschen. Hier gewinnen Betroffene an Sicherheit und es wird gezielt auf Sturzvorbeugung gesetzt.
Wo & Wann: Stadtteiltreff Wilten, Leopoldstraße 33a, ab 17. September, wöchentlich, 9.00 bis 10.00 Uhr
Anmeldung erforderlich: unter Tel.: +43 670 6045409
Veranstalter:in: ÖGK

📍 **WILTEN**

Freiluft Radl-Kino mit Mamma Mia!

Am Samstagabend laden wir herzlich zum kostenfreien Open-Air Kino mit dem Filmklassiker „Mamma Mia!“ ein. Einlass ist ab 18.30 Uhr, Filmstart ist um 19.30 Uhr. Vor Filmbeginn gibt es eine Führung durch die historische Kirche und das Wilten-Quiz ist auch mit dabei. Für das leibliche Wohl wird mit Getränken und kleinen Speisen gesorgt.
Wo & Wann: Schützenheim Wilten, St. Bartlmä 5, 26.9.2026, Einlass: 18.30 Uhr, Start: 19.30 Uhr
Veranstalter:in: Stadtteilarbeit Wilten, Wiltener Schützen, SToP, Plattform Asyl, Leokino, CUBIC mit Unterstützung von Heu & Stroh

📍 **PRADL**

Unterstützungsangebot Rotes Kreuz

Es werden die Angebote des Roten Kreuz Tirol vorgestellt. Somit wollen wir eine klare Übersicht erhalten, wie man sich schnell und sicher Hilfe holt. Im Anschluss gemeinsamer Plauderer mit Kaffee und Kuchen.
Wo & Wann: Stadtteiltreff Pradl, Dr.-Glatz-Straße 1, 16. September, 14.30 bis 16.30 Uhr
Kosten: Solidaritätsbeitrag von 2,00 Euro
Veranstalter:in: ISD Sozialarbeit „Leben im Alter“

📍 **REICHENAU**

Vortrag zur Kriminalprävention

Vortrag von Chef.Insp. Robert Kruckenhauser, Polizei. Vom „Neffen-trick“ bis zum Internetbetrug, welche Gefahren lauern am Telefon und im Internet. Einbruchssicherheit im eigenen Zuhause.
Wo & Wann: Wohnheim Reichenau, Turnsaal, Reichenauer Straße 123, 29. September, 14.30 bis 16.30 Uhr
Kosten: Solidaritätsbeitrag von 2 Euro
Veranstalter:in: ISD Sozialarbeit „Leben im Alter“

📍 **SAGGEN**

Tanz-Café mit Kaffee und Kuchen

„Tanzcafé wie früher“ in feiner Atmosphäre mit Kaffee & Kuchen! DJ Robert Jerlink sorgt mit Oldies, Evergreens & Schlager für die richtige Musikauswahl.
Wo & Wann: ISD-Wohnheim Saggen, Ing.-Etzel-Straße 59, 15. Oktober, 14.30 bis 17.00 Uhr, Einlass ab 14.00 Uhr
Anmeldung: ab 28. September unter Tel.: +43 512 53317590, begrenzte Teilnehmer:innenzahl.
Veranstalter:in: ISD Sozialarbeit „Leben im Alter“

Weitere Veranstaltungen der ISD-Sozialarbeit
www.isd.or.at/de/sozialarbeit/aktuelles/



Im Notfall gut versorgt

Wenn ein Haustier plötzlich schwer erkrankt oder verletzt wird, ist rasche Hilfe gefragt. Die Stadt Innsbruck trägt weiterhin dazu bei, dass Tierhalter:innen außerhalb der regulären Ordinationszeiten eine tierärztliche Anlaufstelle finden. Der Innsbrucker Stadtsenat hat kürzlich die Fortführung des tierärztlichen Nachtdienstes einstimmig beschlossen und stellt dafür jährlich 36.400 Euro bereit. Seit November 2025 finanziert die Tiroler Landeshauptstadt ein Bereitschaftsmodell für Tierärzt:innen, die freiwillig Nachtdienste übernehmen. Der Dienst umfasst die an Werktagen beginnenden Nächte von Montag bis Freitag, jeweils von 19.00 bis 7.00 Uhr des Folgetages und steht für tiermedizinische Notfälle zur Verfügung. Aktuell beteiligen sich neun Tierarztpraxen in Innsbruck und Innsbruck-Land am städtisch finanzierten Notdienst.

Stadt und Land ergänzen sich Die Stadt Innsbruck finanziert den tierärztlichen Bereitschaftsdienst an Werktagen in den Abend- und Nachtstunden. Das Land Tirol unterstützt den Rufdienst an Wochenenden und Feiertagen. Die beiden Angebote ergänzen einander und leisten gemeinsam einen wichtigen Beitrag zu einer möglichst durchgängigen Notfallversorgung von Haustieren. Das städtische Referat Veterinärwesen bleibt Ansprechpartner und Abwicklungsstelle für die Rahmenverträge mit den Tierärzt:innen. Die Teilnahme am Nachtdienst bleibt für Tierärzt:innen freiwillig. Für die Verfügbarkeit des Angebots ist daher entscheidend, dass sich ausreichend Praxen zur Übernahme der Dienste bereit erklären. Die Kosten für die konkrete Notfallbehandlung werden weiterhin direkt zwischen der behandelnden Praxis und den Tierhalter:innen abgerechnet.



Mehr Infos unter
[www.innsbruck.gv.at/
veterinaerwesen](http://www.innsbruck.gv.at/veterinaerwesen)



© Stadt Innsbruck

Text | MF

3 FRAGEN AN:

Elisabeth Gilhofer, Amtstierärztin

1 Welche Aufgaben übernimmt das städtische Referat Veterinärwesen für den Schutz und das Wohlergehen der Tiere in Innsbruck?

Der Tierschutz ist ein wesentlicher Teil unserer Arbeit. Wir gehen Hinweisen aus der Bevölkerung nach und kontrollieren die Haltungsbedingungen sowie den Gesundheits- und Pflegezustand von Tieren. Bei Mängeln reichen die Maßnahmen von Verbesserungsaufträgen und Nachkontrollen bis zur behördlichen Abnahme. Zudem kümmern wir uns um herrenlose, verletzte oder verwaiste Tiere und bringen sie zur Versorgung in eine Tierarztpraxis oder ins Tierheim. Neben dem Tierschutz gibt es noch weitere Aufgaben wie unter anderem die Tierseuchenüberwachung,

Lebensmittelsicherheit und Arzneimittelkontrollen. Das Referat ist auf Hinweise angewiesen: Lieber einmal zu viel melden als einmal zu wenig.

2 Was ist bei der Anschaffung eines Haustieres besonders zu beachten?

Ein Tier bedeutet langfristig Verantwortung, Zeit und Kosten. Deshalb sollte vorab geklärt werden, ob es zur eigenen Lebens- und Wohnsituation passt und seine Betreuung dauerhaft gesichert ist. Auch laufende und unerwartete Tierarztkosten sind einzuplanen. Bei Haustieren für Kinder tragen stets die Eltern die Verantwortung. Seit 1. Juli 2026 ist vor der erstmaligen Haltung von Hunden, Reptilien, Amphibien oder Papageienvögeln ein Sachkundenachweis verpflichtend.

Vorsicht ist bei unseriösen Angeboten sowie bei Tieren mit Qualzuchtmerkmalen geboten.

3 Wo erhalten Tierhalter:innen Beratung und Unterstützung?

Das städtische Referat Veterinärwesen berät unter anderem zu Haltungsbedingungen, Sachkundenachweisen, Tiertransporten ins Ausland, Zuchtanmeldungen, Qualzucht und weiteren gesetzlichen Vorgaben. Je nach Anliegen helfen auch praktische Tierärzt:innen, Tierschutzvereine oder verantwortungsvolle Züchter:innen weiter. Informationen aus dem Internet sollten kritisch geprüft und im Zweifel mit einer fachkundigen Person besprochen werden.

Dein Innsbruck stellt sich vor

Ferien für die Kinder, viel Arbeit für die Schulwarte

Günter Lenzi – ein Leben für „seine“ Schule

Als Günter Lenzi 1988 seinen Dienst als damals jüngster Schulwart Innsbrucks antrat, war die Volksschule Hötting West noch im Planungsstadium und er selbst als Springer tätig, aber von Anfang an in den Bau der Schule involviert. Ein kleiner Schock erwartete ihn, als er im neuen Schuldirektor seinen ehemaligen Lehrer erkannte. Das bringt ihn heute – an derselben Schule, aber zwei Direktorinnen später – nur mehr zum Schmunzeln. Menschen mag er, mit ihnen umzugehen bringt ihn nicht aus der Ruhe, schon gar nicht die Schulkinder. Die liegen ihm besonders am Herzen, das merkt man. Aber auch in den Ferien ist Lenzi ein gefragter Mann. Die Dachsanierung will beaufsichtigt sein, Reinigungsarbeiten sind zu überwachen, Sperrmüll zu entsorgen. Das Telefon klingelt immer wieder, denn in den Ferien übernehmen Schulwarte auch Urlaubsvertretungen. Lenzi ist heute noch froh über seine Zeit als Springer, denn dadurch kennt er alle Objekte und Abläufe. Mit Stolz führt er durch seine Schule, erzählt über seinen Arbeitsalltag und was sich in den vergangenen 38 Jahren verändert hat: Von der Zusammenarbeit mit der Direktion, dem Schulamt, aber auch mit den Lehrer:innen, die von ihm manchmal kleine Wunder erwarten. Von Eltern und Kindern – und Verantwortung.

Text | UI



Die Volksschule Hötting West ist während der Sommerferien eine Baustelle.



Günter Lenzi zeigt uns „seine Schule“

© I. Ullmann (3)

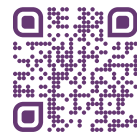


Die Schlüssel in der Hand.

Innsbruck erinnert sich ...*

Aus dem Stadtarchiv/
Stadtmuseum von Zoe Gabbe

Am 30. September 1961 gab es einen Festumzug in Innsbruck anlässlich der Weihe von neuen Glocken für den Dom zu St. Jakob. Sechs Stück wurden von der Glockengießerei Grassmayr bis zum Domplatz transportiert.



Lust auf mehr?
Besuchen Sie Innsbruck
erinnert sich, den Bilderblog
des Stadtarchivs/Stadtmuseums:
www.innsbruck-erinnert.at

Neue Glocken für den Dom

Diese Bilder stammen von Pressefotograf Richard Frischauf, der das Ereignis fotografisch festhielt. Der Festumzug führte von der Glockengießerei Grassmayr in Wilten durch die Leopoldstraße, dann an der Triumphpforte vorbei durch die Maria-Theresien-Straße und Herzog-Friedrich-Straße bis zum Pfarrplatz (heute Domplatz). Die fertig gegossenen Glocken wurden geschmückt, auf Kutschen aufgeladen und beginnend mit den kleinsten Glocken von Haflingerpferden durch die Stadt gezogen. In Anbetracht der Tatsache, dass die schwerste der Glocken 3123 Kilogramm wog (und zusätzlich zeitweilig noch sieben Personen auf der Kutsche standen), wundert es auch nicht, vier Pferde an diesem schweren Gespann zu sehen. Mehrere Schützenkompanien und die Stadtmusikkapelle Wilten begleiteten den Festzug.



© Stadtarchiv Innsbruck (3)

* Die Originaltexte und Titel des Bilderblogs wurden zur besseren Lesbarkeit für das Druckformat leicht angepasst.



Glockenweihe

Am nächsten Tag ging es mit dem Höhepunkt der Feierlichkeiten weiter: Der Glockenweihe. Sie wurde von Bischof Paulus Rusch durchgeführt. Bis dahin wurden die Glocken provisorisch auf großen Holzgestellen direkt vor der Kirche aufgehängt. So konnten sie von Interessierten betrachtet werden, bevor sie im Turm der Kirche verschwanden und nur noch zu hören, aber nicht zu sehen waren. Auf dem Bild holt Probst von St. Jakob, Heinz Huber, gerade zum Anschlag aus, daneben ist Bürgermeister Alois Lugger zu sehen.

Sechs Glocken wurden damals von der Glockengießerei Grassmayr gegossen, alle wurden im Südturm aufgehängt. Finanziert wurden sie durch Spendengelder von Privatpersonen, Investitionen von Land und Stadt, als auch von größeren Spenden durch die Sparkasse und die Tiroler Handelskammer.



Welchen Heiligen sind die Glocken im Dom geweiht?

Hier zu sehen ist der herausfordernde Transport der Pirminus-Glocke um die Ecke zwischen der Herzog Friedrich-Straße und der Pfarrgasse zum Dom, begleitet von der Schützenkompanie Hötting.

Eine Übersicht über die neuen Glocken geben die Innsbrucker Nachrichten vom 30. September 1961 und der Webseite die Diözese Innsbruck:

Die „Glocke des seligen Heinrich von Bozen“ (202 kg, 70cm Durchmesser, Tonfolge d2) war die Kleinste von ihnen. Sie wurde als Totenglocke genutzt. Heinrich von Bozen wird darauf als Tagelöhner mit einer Weinhacke dargestellt. Ihr Glockenspruch lautet: *Misericordiam mendicabo* (Ich flehe um Barmherzigkeit).

Die „Christophorus- und Homobonus-Glocke“ (356 kg, 85 cm Durchmesser, Tonfolge h1) ist die zweitkleinste Glocke und wurde mit der Glocke des seligen Heinrich von Bozen gemeinsam auf einer Kutsche zum Pfarrplatz gezogen. Sie wurde von der Handelskammer für Tirol gespendet. Der hl. Christophorus wurde als Patron der Autofahrer:innen ausgewählt, der hl. Homobonus war ein heiliger Kaufmann aus Cremona.

Danach folgte die „Matthäus-Glocke“ (475kg, 94cm Durchmesser, Tonfolge a1), die von der Sparkasse gespendet wurde. Darauf sind zwei Engel mit einer Sparbüchse zu sehen.

Im Anschluss kam die „Paulus-Glocke“ (1221 kg, 128 cm Durchmesser, Tonfolge e1). Auf ihr ist das Wappen der Apostolischen Administration Innsbruck zu sehen, da sie von den Spenden des Bischofs und der Gläubigen bezahlt wurde. Die „Josefs- und Georgs-Glocke“ (1674 kg, 141 cm Durchmesser, Tonfolge d1) wurde dahinter transportiert und vom Land Tirol gestiftet. Darauf sind die Landespatrone zu sehen, St. Josef trägt ein Christkind und Georg ist als Drachentöter abgebildet.

Zum Schluss wurde die größte und schwerste Glocke zum Dom gebracht.

Es war die „Pirminus-Glocke“ (3123 kg, 172 cm Durchmesser, Tonfolge ho), die von der Stadt gespendet und deshalb nach dem Stadtpatron benannt wurde. Darauf ist der hl. Pirminus zu sehen, der den Sargdeckel sprengt. Der Glockenspruch lautet: *Portas mortis salvator disrumpit* (Der Erlöser sprengt die Pforten des Todes).

Jahrzehnte später wurde am 19. September 2018 die neue „Anna- und Petrus Canisius-Glocke“ eingeweiht. Damals wurde ein spezieller Autokran benötigt, um sie in den Südturm zu heben. Wie die Glocken damals im Jahr 1961 nach der Weihe von den Holzgestellen in den Dom gelangten, wäre ebenfalls interessant zu sehen – doch davon hat uns Richard Frischauf leider keine Fotos hinterlassen.

GESUNDE JAUSE

Mit einer großen Auswahl an frischem Obst, Nüssen, Trockenfrüchten und hausgemachten Müsliriegeln gibt's bei uns im Fachgeschäft bereits ab 7 Uhr die perfekten Energiebringer.

obst-gemüse
niederwieser

MUSEUMSTRASSE 19, INNSBRUCK
WWW.NIEDERWIESER.TIROL



ENTGELTLICHE EINSCHALTUNG



Täglich neue Stadtgeschichten
finden Sie online unter
www.innsbruck-erinnert.at

3. September

Alleinstehender Witwer

Geschäfts- und Handelsmann in den besten Jahren, sucht geschäftskundiges Fräulein oder Witwe in gesetzten Jahren mit etwas Vermögen, zur Führung eines Geschäftes. Spätere Ehe nicht ausgeschlossen. Anträge unter Beischluss eines Lichtbildes unter „Geschäftstüchtig 6979“ an die Verw.

10. September

Besitzwechsel

Wie wir erfahren, ist der Gasthof „Zum Goldenen Adler“ in der Innsbrucker Altstadt, Herzog-Friedrich-Straße Nr. 6, in andere Hände übergegangen. Der bisherige Besitzer Josef Rindfleisch hat den „Goldenen Adler“ um einen Kaufpreis von 3.2 Milliarden Kronen an Frau v. Staneck verkauft. Die neue Besitzerin führt den Gastbetrieb unverändert weiter.



© Stadtarchiv Innsbruck

Mittig im Bild befindet sich der Gasthof Goldener Adler in der Herzog-Friedrich-Straße 6. Das Foto zeigt den Gasthof bei Nacht und ist in den 1920er- oder 1930er-Jahren entstanden

14. September

Wem gehören die Handwagen?

Bei der Polizei sind mehrere Handwagen deponiert, die irgendwo in der Stadt stehen gelassen wurden. Die Eigentümer mögen diese abholen.

1. September

Zusammenstoß eines Kohlenfuhrwerkes mit einem Trambahnwagen.

Am Montag um ungefähr halb 6 Uhr abends ist in der Fürstenstraße ein Kohlenfuhrwerk mit einem Motorwagen der Lokalbahn zusammengestoßen. Dem Kutscher, den Pferden und dem Wagen ist nichts passiert, hingegen wurde am Motorwagen die Stirnwand eingedrückt und einige Fensterscheiben zertrümmert. Verletzt wurde niemand. Schuld an dem Zusammenstoß soll der Kutscher des Kohlenfuhrwerkes haben, der total betrunken war und auf der falschen Seite der Fahrtrichtung fuhr.

7. September

Eine wehrhafte Frau

Am Sonntag gegen halb 5 Uhr nachmittags machte in einem Schankgarten in der Maria-Theresien-Straße ein Gast im Spaß abfällige Aeufßerungen über die Frauen. Eine Frau warf ihm daraufhin ein gefülltes Glas Bier entgegen. Das Glas verfehlte zwar sein Ziel, aber das Bier ergoß sich über den Beleidiger.

20. September

Der Kriegsofertag in Innsbruck

Das Ergebnis der Sammlung bei den fünf Promenadenkonzerten, die am Samstag zugunsten des Tiroler Kriegsoferfonds abgehalten wurden, betrug 520 S 29 g. Die Besucher des Militärkonzertes, das gestern von 11 bis 1½ 1 Uhr im Hofgarten stattfand, widmeten für die Kriegsofer 502 S 30 g. Das Gesamt-Brutto-Ertragnis der Veranstaltungen an beiden Tagen beziffert sich sonach auf 1022 S 59 g. Den Musikkapellen, die unentgeltlich die Konzerte besorgten, sowie den Damen, die die Sammlungen durchführten, gebührt besonderer Dank und Anerkennung.

23. September

Fahrscheine für das Stadtgebiet

Die Betriebsleitung der Lokalbahn teilt mit: Von nun an werden Fahrscheinhefte für Einheimische, gültig im Stadtgebiete, zum Preise von 2 S 30 g, auch in der unteren Station der Hungerburgbahn, sowie auch weiterhin im österreichischen Verkehrsbüro und am Bahnhof Berg Isel verkauft.

25. September

Ueberfüllte Volksschulen.

Die Volksschulen verzeichnen heuer einen beträchtlichen Schülerzuwachs, Schulpflichtig wurden heuer der Geburtsjahrgang 1919/20, also jene Generation, die unmittelbar nach Kriegsende zur Welt gekommen ist. Und da zeigt sich die Erscheinung, daß die Natur den Kriegsverlusten sehr rasch nachgeholfen hat, denn dieser Jahrgang ist auffallend stark, was nun besonders in der steigenden Schülerzahl zum Ausdruck kommt. Während im Vorjahr in Innsbruck in die 1. Klasse der Volksschulen etwa 600 ABC-Schützen eingetreten sind, sind es jetzt nahezu tausend, also eine Erhöhung um zirka 60 Prozent. Für diesen Zuzug waren die Schulen nicht vorbereitet und so zeigen sich im Schulbetrieb mancherlei Schwierigkeiten in bezug auf Unterbringung und Ausbildungspersonal. Wie verlautet, werden mehrere Parallelklassen in der Volksschule errichtet werden müssen. Die Bürgerschulen haben allerdings einen Schülerrückgang, denn in diese schult heuer der erste Kriegsjahrgang 1915 ein. Maßgebend für den Rückgang an den Bürgerschulen ist wohl auch der Umstand, daß die Jugend sich jetzt in weit höherem Maße als früher dem Mittelschulstudium zuwendet, um sich bessere Fortkommensmöglichkeiten zu schaffen.

Eine Klasse der Mädchenvolksschule Innsbruck-Pradl, vermutlich in den 1920er-Jahren. Zu sehen sind 40 Schülerinnen mit Lehrerin und einem Geistlichen.



© Archiv der Volksschule Leitzgeb II

Wir haben uns getraut ...

Veröffentlichung erfolgt mit Zustimmung der Ehepaare. Alle Beiträge zu Jubiläen und hohen Geburtstagen finden sich online unter presse.innsbruck.gv.at

- 26. Juni 2026 Sarah Dürr und Hans Leißner, beide Oberperfuss Sabrina Raaß und Ian Otter, beide Innsbruck Margit Licandro und Dipl.-Ing. Kurt Klösch Wien und Ebreichsdorf Sonja Pöttinger und Gerhard Duracher beide Sistrans Julia Hauser und Sven Nordholm, beide Innsbruck

- 27. Juni 2026 Anna Kirchmair und Wolfgang Lubowski Wien und Haag Sarah Mair und Okan Yilmaz, beide Axams Isabella Köll und Michael Enderle, beide Innsbruck Buse Önder, BA und Ali Keskin, beide Wien

- 3. Juli 2026 Vera Jäger und Matthias Waldhart beide Innsbruck Cora Mantel und Alexander Auer, beide Innsbruck Juliane Weicker, MSc und Ing. Mag. (FH) Daniel Stocker, beide Innsbruck

- 4. Juli 2026 Marion Hüttl und Micha Weippert beide Michelbach an der Bilz/Deutschland Maria-Eva Knabl und David Lintner beide Innsbruck Hanna Rauter und Paul Rose, beide Wien

Hochzeitsjubilare

- Eisernes Hochzeitsjubiläum (65 J.) Mittermüller Edeltraud und Siegfried (1.7.) Vones Erika und Egon (14.7.) Breuss Renate und Thomas (28.7.) Bodner Paula und Karl (5.8.) Reinstadler Erna und Kurt (12.8.) Fasser Heide und Friedrich (26.8.) Schnabl Margarethe und Anton (28.8.)

- Diamantenes Hochzeitsjubiläum (60 J.) Steinlechner Edith und Ing. Paul (20.5.) Konzert Margarethe und Franz (2.6.) Span Gertraud und Helmut (16.6.) Heine Irmgard und Bernd (2.7.) Puffinger Bernd und Irmgard (2.7.) Schmid Wilhelmine und Egelbert (2.7.) Wieser Margarete und Maximilian (9.7.) Gföller Elisabeth und Dr. Axel (14.7.) Pittracher Eva und Helmut (16.7.) Reifer Waltraud und Werner (21.7.) Mitterböck Christina und Karl (23.7.) Theussl Liselotte und Johann (23.7.) Mikulasek Dana und Josef (26.7.) Mitterer Renate und Herbert (28.7.) Freinademetz Wiltraut und DI Peter (30.7.)

Jennifer Sperrer und Daniel Unterwaditzer Wels und Grinzens Ariana Prieto Castellano und Ville-Mikko Kinnunen, beide Innsbruck

- 10. Juli 2026 Julia Killian und Thomas Oberwallner beide Innsbruck Mag. rer. nat. Mag. iur. Dr. iur. Karin Seyfried und Mag. phil. PhD Michael Brandmayr beide Innsbruck

- 11. Juli 2026 Corinna Bayer und Norman Reitan beide Innsbruck Sigrid Moser, MA und Mag. art. Dr. phil. Wolfram Rosenberger, beide Innsbruck Mag. iur. Mag. iur. Rer. oec. Dr. iur. Verena Kirchmair und Kevin Rocard, beide Wien Ilonka Rainer und Alexander Ziehesberger beide Innsbruck

- 17. Juli 2026 Anett Tóth und Patrik Penz, beide Innsbruck Karolina Kojelytė und Gytis Meidus, beide Innsbruck Mag. iur. Anna Strickner und Ing. Michael Danner, beide Innsbruck

- 18. Juli 2026 Anna Köll, MA und Dr. med. univ. Felix Hofbauer, beide Rum Petra Feuerstein und Walter Greßenberger beide Innsbruck Amandine Masseron und Alexander Glazman beide Innsbruck Lena Wöll und Michael Schuchter, beide Roppen

- Androschin Mag.^a Heidelinde und Ing.-Dipl. Vw. Manfred (3.8.) Mifka Anna und Helmut (5.8.) Grutsch Anna und Arthur (6.8.) Hausenbichler Dagmar und Günther (6.8.) Hitthaler Irma und Günter (10.8.) Walter Mag.^a Sigrid und Mag. Dr. Hans-Jörg (11.8.) Schöpf Herta und Peter (12.8.) Weger Renate und Günter (12.8.) Windisch Erika und Robert (13.8.) Theiner Christine und Herbert (15.8.) Leidlmair Irene und Fritz (18.8.) Unterlechner Gertraud und Walter (20.8.) Zimmermann Gertraud und Werner (20.8.) Hofinger Christine und Dr.Dr. Engelbert (27.8.) Ulmer Paula und Dr. Hans Ferdinand (27.8.) Repitsch Hildegard und Valentin (27.8.)

Bitte melden! Paare mit Jubelhochzeit, also Jubelpaare, die mindestens 50, 60 oder mehr Jahre verheiratet, zumindest die letzten 25 Jahre mit gemeinsamem Wohnsitz in Tirol gemeldet sind und beide die EU-Staatsbürgerschaft besitzen, erhalten vom Land Tirol eine Jubiläumsgabe. Diese muss über die Gemeinde beantragt werden. Die Übergabe findet im Rahmen einer gemeinsamen Feier statt. Paare mit Jubelhochzeit (50, 60 und 70 Jahre) sind dazu eingeladen. Auch Jubiläums-Geburtstagskinder (100 Jahre und älter) werden gebeten, sich zu melden und ein Gratulationsbesuch wird organisiert. Kontakt: Evelin Weniger, Tel. +43 512 5360 2311, E-Mail: evelin.weniger@innsbruck.gv.at

- 25. Juli 2026 Julia Gussnig und Peter Boschi, beide Innsbruck

- 31. Juli 2026 Sarah Meyer und Nils Pietrek, Lauenbrück/Deutschland

- 1. August 2026 Vanessa Kotz und Lukas Dieterer, beide Innsbruck Irina Zehm und Bernhard Mayr, beide Innsbruck Diana Chorrarn und Christoph Erler beide Berlin/Deutschland Daniela Maltn und Maximilian Schweiger Berchtesgaden/Deutschland und Sistrans Sonia Recinos Brizuela und Peter Bader beide Innsbruck

- Leila Mujkić und Andreas Albrecht, beide Zirl Sarah Wenzl und Mario Grohs beide Innsbruck

- 7. August 2026 Daysla Zonazio Barbossa und Reza Tolloy beide Innsbruck Irene Ablinger und Carina Hell, beide Innsbruck Jocelle Labarte und Severin Gfäller-Einsank La Castellana/Philippinen und Innsbruck

- 8. August 2026 Anna Bugl und Andreas Neubauer, beide Innsbruck

- Carina Gostner und Fabio Wippernig beide Innsbruck Elisabeth Maaß und Wolfgang Unterberger Zirl und Innsbruck Eva-Maria Fleiß und David Klingler beide Innsbruck Michaela Stippler und Elias Horny beide Innsbruck

- Goldenes Hochzeitsjubiläum (50 J.) Basic Mara und Mirko (10.4.) Hörtnagl Angelika und Bernhard (7.5.) Skorianz Annelies und Friedrich (8.5.) Schwarz Silvia und Edwin (10.5.) Wallnöfer Heidemarie und Dr. Bruno (12.5.) Schöffmann Christine und Rudolf (26.5.) Feichter Anna und Alois (26.5.) Helbock Maria und Dr. Karl (2.6.) Wazek Andrea und Helmuth (4.6.) Praxmarer Elfriede und Klaus (12.6.) Heiss Waltraud und Dr. Albert (2.7.) Rainer Irmgard und Hermann (3.7.) Weinzirl Renate und Helmut (3.7.) Muigg Dr.ⁱⁿ Elisabeth und Mag. Felix (16.7.) Plankensteiner Wilhelmine und Kurt (17.7.) Zrost Lucia und Mag. Ernst (17.7.)

- Reimond Gertrud und Dipl.Ing. Bernd (22.7.) Birkfellner Maria und Dr.jur. Franz (24.7.) Ankreuz Maria und Karl (28.7.) Brenner Renate und Klaus Peter (31.7.) Neuhauser Johanna-Eleonore und Manfred (31.7.) Neumann Dr.ⁱⁿ Sieglinde und Dr. Ber Laib (6.8.) Aichholzer Anette und Anton (7.8.) Bertignoll Klara und Hubert (7.8.) Langer Edith und Walter (7.8.)

- Stangl Johanna und Karl (9.8.) Wacker Gerda und Peter (9.8.) Hörtnagl Hermine und Nikolaus (10.8.) Geisler-Moroder Maria und Nikolaus (11.9.) Leistner Eva und Klaus (13.8.) Reinalter Irene und Manfred (14.8.) Mair Elfriede und Hubert (20.8.) Knabl Ilse und Romed (20.8.) Tavella Monika und Thomas (20.8.)

- Karpitschka Silvia und Wolfgang (21.8.) Quingeraria und DI Bernhard (25.8.) Mader Brigitte und Helmut (25.8.) Tanzer Ingrid und Herbert (26.8.) Bachini Renate und Roberto (28.8.) Hauschild Elisabeth und Engelbert (28.8.) Kassl Margit und Meinhard (28.8.) Nussbaumer Veronika und Peter (28.8.) Petrovsky Monika und Helmut (28.8.)

Herzlich willkommen!

Veröffentlichung erfolgt mit Zustimmung der Eltern.

- Mai 2026 13.5. Faruq Esuev 17.5. Johann Leonhard Himbsel 18.5. Aram Ibrahim Elisa Rezaï 20.5. Emma Lotta Daurer-Holzer 22.5. Mira Aygün 23.5. Amalia Malie Mader 24.5. Marie Valentina Contessa Markt-Sexl Peter Kaspar Pontiller 25.5. Lina Naia Berger Tobias Herbert Wohlfart 27.5. Maja Bodružić Elias Johann Gatt Luis Martin Zöttl Lunara Ahmad Kylian Lammer Marilena Lindow Mats Karl Schimmelmann Karl Anton Thurner Dario Ferdinand Zeiski 28.5. Elisabeth Augustin Matilda Drießen Valentina Föger Ayaan Umair Liam Wieser-Puecher 29.5. Eleni Aurelie Neumer Lucio Josef Todorović 30.5. Miran Demir Hanna Sremec-Birnbacher 31.5. Yaqub Alali Lea Gleirscher Oliver Alexander Pasqualini Malo Wolf

- Juni 2026 1.6. Felix Jakob Achrainer Tamir Abbas Hussein Lilly Sarah Köfler Seline Maria Tîru Sofia Maria Tîru 3.6. Nouroz Baloch Paulina Camilla Elfriede Priol Mila Rajić Rinad Razi Abdullah Saeed Samia Kamal Ali Abdalla Maximilian Sporrer Leonie Spörr Malina Spörr 4.6. Maria Degenhart David Fuchs Paul Haas Maximilian Hauser Johanna Klara Wieser Jakob Holzmann Leo Christian Neuner Arlo Jona Ritter-Stoß Fiona Schweißgut

- 6.6. Nikolaj Zurnić Osama Albarho Wissam Ben Naceur Frida Ganser Annalena Trenkwalder Amine Tufan 7.6. Freya Lupaşcu 8.6. Lea Brunner Sophia Aurora Castelforte Noah Ciorcaş Fabian Echtler Otto Fedorcio Hanna Hauer Alend Hussein Liya Hörtnagl Salama Mohammad Lilly Rödlach 9.6. Valentin Brito-Dollinger Simon Liam Kahler Mina Momand Isabella Pechtl Omar Rajeh 10.6. Elena Aylin Cobzaru Filip Damchevski Rosina Dreier Liam Gassner Pia Hofer Lina Hussein Ediz Kılıç Lenni Oberhauser Lia Oberhauser Arian Elias Seeleitner Zoya Sharifi Jakob Zeindl Paul Zeindl 11.6. Aline Chatelain Reis Leano David Fehér Lenny Klingenschmid Patrick Anton Lhotta Lena Petronijević Elena Clara Rieder Luis Stöckl Oliver Trivic 12.6. Una Hašić Constantin Leon Hübl

- 13.6. Leni Krug Rosi Krug Emil Karl Krösslhuber Malia Pastor Emilia Perfler Emily Nora Rofner Luis Stehle Emilia Baltz Mandeq Abdikani Adawe Aleksej Mihaljica Lenz Nocker Ida Pöbl Milea Schröcksnadel Laura Sophie Schurr Noah Shekho Sophia Unterlechner Talin Alahmad Simon Heumader Mathias Kalasch Noah Karabegović 14.6. Franz Werner Harasser Josef Günter Harasser Lea Lutz Ida Sailer-Konzett Samuel Saurer Ceren Gökçe Şenyürek 15.6. Nevio Ganzer-Fiegl Cedric Alexander Lieb Mahir Mahad Mahamud Mahamed Paul Steinkohl Maximilian Tusch Emily Winkler 16.6. Paul Adam Burtscher Vera Götsch Arion Lauri Kumetz Johann Emil Pavlu Elsa Seyyed Elvar Stefánsson 17.6. Julius Baumann Aslan Ali Düşkün Paula Leppin Hailie Pearce Rio Franz Spiss Emilija Vasiljević 19.6. Luis Tristan Flür Eloise Jaramillo Muthre Emily Knieler Aurora Maria Rodríguez-Rammer Josepha Aloisia Wibmer Leyla Jolie Šimić Lorenz Auer Theo Hofler 20.6. Falak Aboud Sophia Bathelt Cleo Steinhagen-Grote 21.6. Ali Alyahya 22.6. Wilma Delago-Norz Dian Polat Omar Saed 23.6. Mustafa Asal Daniel Hassani Ella Schwemberger Brilliana Bariová Moreno Mittermair Valentina Nikolić Jona Noah Wieser 24.6. Davy Arthur Ferguson Nino Ribis Aurelio Thaler Amalia Ikotić-Auer 25.6. Nela Hafner-Mayr Dušan Ivanović Zoe Angelina Meister Klara Tilg 26.6. Leander Valentin Brück Pia Felicetti Sarah Kreidl 27.6. Gabriel Alexander Gleinsler Gabriel Andreas Kreitingner Linda Anna Rochelt Jannik Martin Fleidl Ikra Koç 28.6. Alexander Valentin Texler Atabey Acar Maresa Fritz Sophie Schönberger Nöll Can Çakır

» Fortsetzung auf S. 45



happy baby

HappyBaby Zams

Das MEHR für Dich und deine Familie

Riesige Auswahl: Kinderwägen & Buggys, Autositze, Möbel und vieles, vieles mehr auf über 1.000 m²

DER GRISSEMANN

Grissemann Gesellschaft m. b. H. • Hauptstraße 150 • 6511 Zams T.: 05442/69 99 251 • dergrissemann.at • grissemannjuniorwelt

Innsbruck trauert um ...

Veröffentlichung erfolgt mit Zustimmung der Angehörigen.

Juni 2026

Giannoula **Gleinser**, 89 (1.6.)
Ingeborg **Mildner**, 85 (1.6.)
Dr.med.univ. Udo **Zilian**, 71 (1.6.)
Hermann Ignaz Alfred **Birschner**, 75 (2.6.)
Werner Anton **Braun**, 74 (2.6.)
Gisela Brigitte **Eheim**, 87 (2.6.)
Ella **Lamprecht**, 84 (2.6.)
Ernst **Schweiss**, 84 (2.6.)
Egon **Zimmermann**, 88 (2.6.)
Barbara **Ladstätter**, 64 (3.6.)
Richard **Kapferer**, 96 (4.6.)
Luigi Francesco **La Macchia**, 49 (4.6.)
Diana Margarete **Rhomberg**, 86 (4.6.)
Niklas **Seelaus**, 20 (4.6.)
David **Troschitz**, 43 (4.6.)
Dr. Dietrich **Roschmann-Hörburg**, 85 (5.6.)
Dr. Gerhard **Baldauf**, 75 (6.6.)
Anita **Becker**, 84 (6.6.)
Margarethe **Fiechtner**, 95 (6.6.)
Dipl.-Ing. Otto **Zieger**, 75 (6.6.)
Helmut **Urbanz**, 85 (7.6.)
Herbert Karl **Guschlbauer**, 87 (8.6.)
Maria **Speiser**, 76 (8.6.)
Gertrud **Gabl**, 97 (8.6.)
Monika **Dal Pont**, 85 (9.6.)
Dajana **Bijelić**, 27 (9.6.)
Roswitha **Hochreiter**, 83 (10.6.)
Lydia **Nussbaumer**, 94 (10.6.)
Dr. Helmut **Stelzhammer**, 84 (10.6.)
Redzep **Halilovic**, 71 (10.6.)
Ruth Evelyn Maria **Gadner**, 70 (12.6.)
Sonja **Fritz**, 82 (12.6.)
Waltraud **Vanino**, 85 (12.6.)
Radiša **Vujčić**, 75 (12.6.)
Franz **Dengg**, 89 (13.6.)
Mag. Meinrad **Drexel**, 55 (13.6.)

Christine **Hoppichler**, 90 (13.6.)
Eugenie **Wieser**, 96 (13.6.)
Brigitta Katharina **Egger**, 92 (14.6.)
Günther **Griessenböck**, 78 (14.6.)
Josef **Groß**, 83 (14.6.)
Markus **Masera**, 53 (14.6.)
Elisabeth **Philadelphia**, 86 (14.6.)
Monika **Vandory**, 83 (14.6.)
Doris **Gasser**, 77 (15.6.)
Johann Hermann **Reindl**, 83 (15.6.)
Kazmer Janos **Wolszky**, 73 (15.6.)
Bálint **Durak**, 21 (17.6.)
Josef Wolfgang **Hauer**, 73 (18.6.)
Klaus **Buggelsheim**, 83 (18.6.)
Irmgard Felizitas **Wieser**, 79 (18.6.)
Heinrich Armin **Gassler**, 92 (19.6.)
Theresia **Lamprecht**, 97 (19.6.)
Josef Wolfgang **Fetz**, 71 (19.6.)
Peter **Raitmayr**, 92 (20.6.)
Dipl.Ing. Peter **Fiby**, 79 (21.6.)
Dr. Helga **Jünger**, 87 (21.6.)
Oskar **Kolb**, 80 (21.6.)
Robert **Saurwein**, 46 (21.6.)
Walter **Baumgartner**, 86 (22.6.)
Johanna Elisabeth **Lendl**, 77 (22.6.)
Peter **Nitsche**, 85 (22.6.)
Maria **Busse**, 79 (23.6.)
Max **Engel**, 88 (23.6.)
Emma **Marchel**, 89 (23.6.)
Irene Eveline **Oberladstätter**, 86 (23.6.)
Friedrich Anton **Krapinger**, 70 (24.6.)
Dipl.-Ing. Ernst **Ausweger**, 71 (24.6.)
Ursula **Janecek**, 66 (24.6.)
Dr. Hermann **Föger**, 96 (25.6.)
Elisabeth **Steiner**, 86 (25.6.)
Julian Stefan **Oberhauser**, 25 (27.6.)
Cecilia **Feichter**, 86 (27.6.)
Josef **Föger**, 76 (27.6.)
Siegfried **Gander**, 89 (27.6.)
Gerhard **Gangl**, 66 (27.6.)
Erick Heinz **Reif**, 66 (27.6.)
Nikola **Andelković**, 77 (27.6.)

Christl **Muigg**, 83 (28.6.)
Elfrieda **Greiter**, 91 (29.6.)
Richard **Schneidermayer**, 83 (29.6.)
Helmut **Aust**, 85 (30.6.)
Karl **Larch**, 74 (30.6.)
Maria Anna Antonia **Meier**, 94 (30.6.)
Dipl.-Kfm. Jens **Thomas**, 61 (30.6.)

Juli 2026

Erna **Gamharter**, 89 (1.7.)
Franz Karl **Grüner**, 96 (1.7.)
Wilhelm **Messirek**, 91 (1.7.)
Renate **Reifer**, 77 (1.7.)
Martha **Staggl**, 91 (1.7.)
Cornelia **Weilguny**, 65 (1.7.)
Helmut **Gnad**, 86 (2.7.)
Mag. pharm. Adelheid **Knitel**, 86 (2.7.)
Anton **Schebor**, 81 (2.7.)
Vinzenz **Graber**, 93 (3.7.)
Heinrich **Kröll**, 86 (3.7.)
Rosina Aloisia **Kölle**, 91 (3.7.)
Johannes **Steger**, 73 (3.7.)
Ingeborg **Kirnbauer**, 85 (5.7.)
Gernot **Mader**, 72 (5.7.)
Beate **Moser**, 73 (5.7.)
Franz **Kainz**, 92 (6.7.)
Hannan **Yıldırım**, 58 (6.7.)
Wilhelmine **Leitner**, 71 (7.7.)
Elfriede **Peer**, 71 (7.7.)
Margaretha Maria Susanna **Vogl**, 76 (7.7.)
Wilfried **Edhofer**, 86 (8.7.)
Herbert **Eller**, 85 (8.7.)
Maria **Friedel**, 97 (8.7.)
Jürgen **Schrenk**, 62 (8.7.)
Heinrich **Baumgartl**, 93 (9.7.)
Adolf Horst **Aspelmayr**, 86 (9.7.)
Laszlo **Marosits**, 85 (9.7.)
Martin **Watzdorf**, 59 (9.7.)
Andreas **Zeiner**, 77 (9.7.)
Alfred **Fechter**, 81 (11.7.)
Elisabeth **Wassermann**, 88 (11.7.)
Hildegard Frida **Wieser**, 103 (11.7.)

Gertrude **Flader**, 87 (12.7.)
Herbert Santo **Galuschka**, 79 (12.7.)
Gertrude **Knofler**, 95 (12.7.)
Dhelia **Pernthaler**, 76 (12.7.)
Hubert **Rossi**, 92 (12.7.)
Ottilie **Unterwaditzer**, 84 (12.7.)
Monika **Müllauer**, 83 (13.7.)
Dipl.-Ing. Dieter **Probst**, 73 (13.7.)
Waltraud **Kaltenböck**, 81 (14.7.)
Alfred Gerhard **Spieldener**, 79 (14.7.)
Nikolaus **Schumacher**, 52 (14.7.)
Giuliano **Pergreffi**, 70 (14.7.)
Johann **Schmid**, 89 (15.7.)
Herbert Stolz, 87 (15.7.)
Wolfgang **Wietek**, 82 (15.7.)
Zita Maria **Böck**, 88 (16.7.)
Dr. Peter **Ertl**, 81 (16.7.)
Rosemarie **Gasteiger**, 79 (16.7.)
Maria **Krangler**, 80 (17.7.)
Gertraud Maria **Nardin**, 90 (17.7.)
Antonia Gertraud **Häninger**, 93 (18.7.)
Bernhard **Lener**, 54 (18.7.)
Johann **Senn**, 94 (18.7.)
Edgar Leopold **Kastner**, 87 (19.7.)
Karl Heinz **Possath**, 63 (19.7.)
Martha Anna **Wahsel**, 89 (19.7.)
Karl **Stigger**, 75 (20.7.)
Marianna **Ammann**, 70 (20.7.)
Miloš **Ranić**, 78 (21.7.)
Herta **Reininger**, 85 (21.7.)
Aloisia Hildegard **Gschwentner**, 94 (21.7.)
Artur Oswald **Jäger**, 89 (21.7.)
Margareta Theresia **Jordan**, 81 (21.7.)
Dr. Diether **Henn**, 86 (22.7.)
Anna Elisabeth **Jungmann**, 81 (22.7.)
Andreas Peter **Pfeiffer**, 64 (22.7.)
Walter Franz **Kappl**, 77 (23.7.)
Martha **Mairoser**, 82 (23.7.)
Gudrun **Wolf**, 83 (23.7.)
Theresia **Kreuzbichler**, 99 (24.7.)
Camilla **Schmid**, 87 (24.7.)
Henrike **Passer**, 82 (25.7.)
Matyas Laszlo **Pető**, 88 (25.7.)
Irmgard **Stramschak**, 74 (25.7.)
Inderyas **Pearce**, 69 (25.7.)
Dorothea Emmi **Kirchmair-Rumpold**, 80 (27.7.)
Friedrich **Gerngroß**, 63 (28.7.)
Christine Cäcilia **Gratl**, 82 (28.7.)
Waltraud Gisela Barbara **Huber**, 81 (28.7.)
Anton **Massopust**, 69 (28.7.)
Anna Erna **Paulweber**, 92 (28.7.)
Gertrud Frida Maria **Egger**, 100 (29.7.)
Ilona Olivia **Langer**, 79 (29.7.)
Raimund Franz **Saurer**, 84 (29.7.)
Leon **Ochtendung**, 28 (29.7.)
Sonja Anna **Degasperi**, 61 (30.7.)
Helgard **Gutwenger**, 65 (31.7.)
Margareth **Mair**, 96 (31.7.)
Daniel **Pandurević**, 55 (31.7.)
Anna Maria **Schlepps**, 89 (31.7.)

Fortsetzung Geburten von S. 43

29.6. Bruna **Grabovac**
Theo **Lechner**
Theo Henry **Nairz**
Frieda **Schrettl**
Emma **Wild**
Felix **Wild**
Manuel Robert **Gredler**
Vincenzo Arialdo **Squarcini**
Charlotte **Pittl**
Domenico **Stabile**
Ella Maria **Weniger**
Raphael **Zwenig**

30.6. Rubi Leni **Schreiber**
Adin **Király**

Juli 2026

1.7. Elias **Hupfaut**
Jouri **Kudmani**
Luca Matei **Radu**
Hafsa **Çetin**

2.7. Sophia Isabella Martha Millicent **Bindra**
Florentina **Fuisz**
Ramon **Kirchebner**
Rosa Viktoria **Lechner**
Romira **Pallamari**
Louis **Pamperl**

3.7. Rosa **Imp-Schubatzky**
Flourish Misan **Oyowe**
Paul **Reindl**
Ophelia **Strasser**
Kaan **Çakal**
Kalina **Čajić**

4.7. Jacob Franz Wolfgang **Baur**
Livia Mathilda **Riegelbauer**

5.7. Nora **Gruber**

Saba **Mern**
Sophie Sabine Hermine **Rapold**
Olivia Sophie **Sacan-Auer**
Damian Dorin **Stanković**
Nelly **Stöckl**
Noah Simon **Wegleiter**

6.7. Ahmad **Al-Ouda**
Franco Renzo **Monegat-Manzl**
Asım **Tatar**
Mohammad **Tokhi**
Emir Ali **Çimen**

7.7. Emily **Abfalterer**
Dominik **Andrä**
Leopold Ernst **Pattermann-Gunsch**
Berkin **Polat**

8.7. Mine **Arikan**
Kiara **Hackl**
Elias **Hussainkhil**
Iman **Hussainkhil**
Matthias **Lanzanasto**
Anna **Rothhaupt**
Noah Manfred **Frischmann**
Sara **Kojić**
Damaris Gabriela **Marcu**
Valentina Viktoria **Neuner**

10.7. Aleix Benito **De Los Muros**
Viviana **Catania**
Sofija **Nenadović**
Francesc Praprotnik **Homs**
Theodor Alexander Maximilian **Stichling**
Lorenz **Weber**
Lina **Yilmaz**

11.7. Laur Alexandru **Ferenț**
Emilia Leopoldine **Hajner**
Sofia **Tschoner**

12.7. Magdalena Andrea **Gastl**

Lucas Vega **Grivet-Kunwald**
Emma **Huber**
Frida **Huber**
Mabelle Mira **Krčulović**
Valea **Mayrhofer**
Kendrick Efosa **Nwachokor**

13.7. Wilma Ines **Hirsch**
Sipan Manaf Naji **Ahmed Hassan**
Paul **Petritsch**
Sana **Sudhir**

14.7. Maria Elena **Paul**

15.7. Killian **Gabriel**
Magdalena Sabrina **Hutter**
Maja **Jäger**
Eloise Maria Isadora **Orbán**
George Abdel **Masih**
Lotta Erika **Andergassen**
Clemens **Bernpaintner**
Max **Federspiel**
Miqaël **Grigoryan**
Mathilda **Schwarzenbolz**
Alea Elodie **Siegele**

17.7. Kerem **Güleç**
Moritz **Natschläger**
Erik Leo **Neff**

18.7. Mara Leni **Kofler-Seiwald**

19.7. Linda **Brunner**
Laurin Mathias **Hofmann**
Bruno Peter **Salchner**
Taha **Al Nahlawi**
Theodor Alwin **Bamberg**
Lola **Bergen**
Clara Maria **Grubhofer**
Livia **Reinold**
Niklas **Taurer-Maier**

21.7. Ali **Albesh**
Eymen **Ahnpınar**
Lea **Dyab**

Leo **Egger**
Lilli **Etschmann**
Moritz **Hörhager**
Frieda Elise **Loy**
Matthias **Mattersberger**
Luis Leo **Neururer**
Féline **Northoff**

22.7. Sofia **Bauchinger**
Charlie **Gander**
Lino Bernhard **Klein**
Isabella **Stenzel**
Leo Luka **Tadić**
Kosta **Vasiljević**

23.7. Kilian **Eberl**
Emiliano Santino **Griesser**
Dominik Benett **Ordó**
Valerie **Petris**
Aybüke **Ünal**

24.7. Charlotte **Begher**
Arlo Fabio **Chvatal-Krause**
Tobias Alois **Krenkel**
Viktorija **Mikerević**
Maya Joy **Sperk**

25.7. Rayan **Al Haneny**
Kian **Heidari**
Sophia **Hils**

26.7. Hristina **Savić**
Laurin **Seiwald**

27.7. Malik Azad **Akın**
Miriam **Berger**
Fabio Raffaele **Esposito**
Emil **Tulosai**

28.7. Yiğit Hamza **Sayin**

29.7. Amadeo Josef **Grüner**
İkra **Kadak**
Timur Leonhard **Cemil**
Friedrich **Karaağaç**

30.7. Klara **Gschwentner**

Service & Beratung

Bürgerservice & Senior:innenbüro

Neues Rathaus
(Zentraleingang in den RathausGalerien)
Tel. +43 512 5360 8000 oder E-Mail:
post.buergerservice@innsbruck.gv.at

Öffnungszeiten:
Mo. bis Do., 8.00–17.00 Uhr,
Fr., 8.00–12.00 Uhr

Lost & Found

Fundbüro, Fallmerayerstraße 2
(ebenerdiger Eingang, große Glastür)
Tel.: +43 512 5360 8149 oder E-Mail:
post.fundservice@innsbruck.gv.at
www.fundamt.gv.at

Öffnungszeiten:
Mo. bis Fr., 8.00–12.00 Uhr
Seit 17. Juni 2026 sind sechs Geldbeträge, eine Geldtasche, drei Elektronikartikel, ein Fahrrad und dreizehn Schmuckstücke mit einem Wert von je über 100 Euro abgegeben worden.

Elternberatung

Amt der Tiroler Landesregierung,
Abt. Öffentliche Gesundheit
An-der-Lan-Straße 43,
Tel.: +43 512 508 2831
www.tirol.gv.at/gesundheit-vorsorge/elternberatung/beratungsstellen

Elternberatungsstellen in der Stadt:

- **An-der-Lan-Straße 43**, jeden Mi., 10.00–12.00 Uhr
- **Amraser Straße 5**, Eltern-Kind-Zentrum Amras, jeden 1., 3. u. 5. Mo., 9.30–11.30 Uhr
- **Daneygasse 1**, ISD Stadtteiltreff Höttinger Au, jeden 1. u. 3. Mo. im Monat, 9.00–11.00 Uhr
- **Dr.-Glatz-Straße 1**, ISD Stadtteiltreff Pradl, jeden 2. u. 4. Do., 9.30–11.30 Uhr
- **Radetzkystraße 43f**, ISD Stadtteiltreff Reichenau, 2. und 4. Mo. im Monat, 14.00–16.00 Uhr

Ein Wegweiser für Friedhöfe

Wo liegt mein Uropa begraben?
Wo finde ich das Grab Nr. 16/230–231?
Wo fand die Beisetzung meiner Bekannten statt?

Eine Web-Applikation des städtischen Referats Friedhöfe erleichtert Bürger:innen, Bestattungsunternehmen, Steinmetz:innen und Gärtnereien den Zugang zu dieser Information. Die einfache Suche umfasst aktuell rund 25.700 Gräber sowie 126.500 Verstorbene und ist online aufrufbar unter: www.innsbruck.gv.at/grabsuche



BESTATTUNG

HUGO FLOSSMANN

SOHN GmbH

Marktgraben 2
6020 Innsbruck

24 Stunden Rufbereitschaft
0512 / 58 43 81

www.bestattung-flossmann.at

Für Sie im Dienst an Wochenenden & Feiertagen

Alle Angaben ohne Gewähr

Apotheken Hotline: 1455

Sa., 5. September

Apotheke „Zur Universität“
Innrain 47, Tel. +43 512 573585

Prinz-Eugen-Apotheke
Prinz-Eugen-Straße 70,
Tel. +43 512 344180

Kur-Apotheke
Iglar Straße 56, Tel. +43 512 37711

So., 6. September

Bahnhof-Apotheke
Südtiroler Platz 5-7, Tel. +43 512 586420

Nova-Park-Apotheke
Arzler Straße 43b, Tel. +43 512 267058

Sa., 12. September

Apotheke „Zum Tiroler Adler“
Museumstraße 18, Tel. +43 512 7227-1

Löwen-Apotheke
Innrain 103, Tel. +43 512 589074

Apotheke Mühlau
Anton-Rauch-Straße 6,
Tel. +43 512 267715

So., 13. September

Apotheke Bozner Platz
Bozner Platz 7, Tel. +43 512 585817

Apotheke „Zum Großen Gott“
Schneeberggasse 71b
Tel. +43 512 287660

Schützen-Apotheke
Schützenstraße 56-58,
Tel. +43 512 261201

Sa., 19. September

Stadt-Apotheke
Herzog-Friedrich-Straße 25, Tel. 589388

Apotheke „Am Mitterweg“
Mitterweg 58a, Tel. +43 512 292299

Saggen-Apotheke
Claudiastraße 4, Tel. +43 512 588092

So., 20. September

Zentral-Apotheke
Anichstraße 2a, Tel. +43 512 582387

Stamser Apotheke
Höttinger Gasse 45, Tel. +43 512 283521

Apotheke Atrium
Grabenweg 58, Tel. +43 512 390988

Sa., 26. September

Bahnhof-Apotheke
Südtiroler Platz 5-7, Tel. +43 512 586420

Nova-Park-Apotheke
Arzler Straße 43b, Tel. +43 512 267058

So., 27. September

Solstein-Apotheke
Bachlechnerstraße 35/Höttinger Au 73,
Tel. +43 512 285777

Amraser-Apotheke-DEZ
Amraser-See-Straße 56a,
Tel. +43 512 325302

Tivoli-Apotheke
Olympiastraße 37, Tel. +43 512 890005

Eine Übersichtskarte zur Lage
der Apotheken findet sich online unter
www.innsbruck.gv.at/apotheken.

Zahnärzt:innen

Samstag/Sonntag
jeweils 9.00–11.00 Uhr

Sa., 5./So., 6. September

Dr. Gerold Stöger
Dörrstraße 85, Tel. +43 512 319513

Sa., 12./So., 13. September

Mag. DDr. Verena Strobl
Maximilianstraße 2, Tel. +43 512 341375

Sa., 19./So., 20. September

Dr. Mehdi Salar Zadeh
Maria-Theresien-Straße 23/3. Stock,
Tel. +43 512 583483

Sa., 26./So., 27. September

Dr. Franziska Vescoli-Toifl
Museumstraße 32, Tel. +43 512 562022

Medizinischer Gesundheitsdienst Hotline: 1450

Tierärzt:innen Tierärztlicher Notdienst

für Kleintiere
erreichbar über die
zentrale Notrufannahme:
Tel. +43 676 88508 82444 bzw.
www.tierarzt-notdienst.tirol/de

für Großtiere
Notdienst durch den jeweiligen
Betreuungstierarzt!

Notruf

Feuerwehr	122
Polizei	133
Rettung	144
Europanotruf	112
Alpiner Notruf	140



Digitales Amtsmagazin

Die aktuelle Ausgabe vom September 2026 sowie das Archiv
findet sich online unter: www.innsbruck.gv.at/heftarchiv

Das Amtsmagazin „Innsbruck informiert“ ist online abrufbar und wird
kostenlos an alle Innsbrucker Haushalte per Post zugestellt. Sollten Sie
„Innsbruck informiert“ einmal nicht erhalten, fragen Sie bitte Ihre Brief-
trägerin/Ihren Briefträger danach und teilen Sie uns dies bitte mit:

Kommunikation und Medien, Stadt Innsbruck

Colingasse 5a, Tel. +43 512 53 60 81 05
post.kommunikation.medien@innsbruck.gv.at
presse.innsbruck.gv.at, www.innsbruck.gv.at
Redaktionszeiten: Mo. bis Do., 8.00–16.00 Uhr, Fr., 8.00–12.00 Uhr

Stadt Innsbruck | stadt_innsbruck | www.innsbruck.gv.at

IMPRESSUM: Innsbruck – Die Landeshauptstadt informiert – Offizielle Mitteilungszeitung · Auflage: 83.500 Stück; geht per Post an alle Haushalte in Innsbruck · **Eigentümerin, Herausgeberin, Verlegerin:** Stadtgemeinde Innsbruck · **Redaktion:** Kommunikation und Medien, Stadt Innsbruck, Colingasse 5a, 6020 Innsbruck, Tel. +43 512 53 60 81 05, post.kommunikation.medien@innsbruck.gv.at · **Redaktionelle Leitung:** Mag.^a Katharina Rudig (KR) · **Redaktion:** Fabian Bär (FB), Mag.^a Michaela Darmann (MD), Michael Freinhofer (MF), Sabine Geiler, Bakk.Komm.MSc (SAKU), Dominik Jäger MSc (DJ), Mag.^a Anneliese Steinacker (AS), Mag.^a Dr.ⁱⁿ Iris Ullmann (UI), · **Redaktionsassistent:** Sandra Dirisamer, Raffaella Metzler · **Produktion:** TARGET GROUP Publishing GmbH, Brunecker Straße 1, 6020 Innsbruck, Tel. +43 512 58 6020 · **Lektorat:** Friederike Göswener · **Grafik:** Christina Wulfert · **Anzeigenannahme:** TARGET GROUP Publishing GmbH, Tel. +43 512 586020-2121, office@target-group.at · **Druck:** Intergraphik GmbH, Innsbruck · **Titelfoto:** M. Freinhofer

Der Tarif, der zu dir passt.



Jetzt 6 Monate Grundgebühr gratis

+ 0 € Aktivierungsentgelt **Statt 29 €**
+ 0 € Installationsgebühr **Statt 59 €**

Jetzt anmelden:
www.ikb.at

Energie

Internet & IT

Wasser & Abwasser

Abfall

Bäder



KI-generiertes Bild

**KONTO
ERÖFFNEN
& GRATIS
TICKET
SICHERN**

**BIS ZUM 27.
GEBURTSTAG**

DEIN KONTO. DEIN STUDIUM.

**Jetzt gratis Studierendenkonto eröffnen und
kostenloses Ticket für's Semester Opening
im Congress Innsbruck sichern.**

WIR MACHT'S MÖGLICH.

*Tickets solange der Vorrat reicht.



raiffeisen-tirol.at/studium